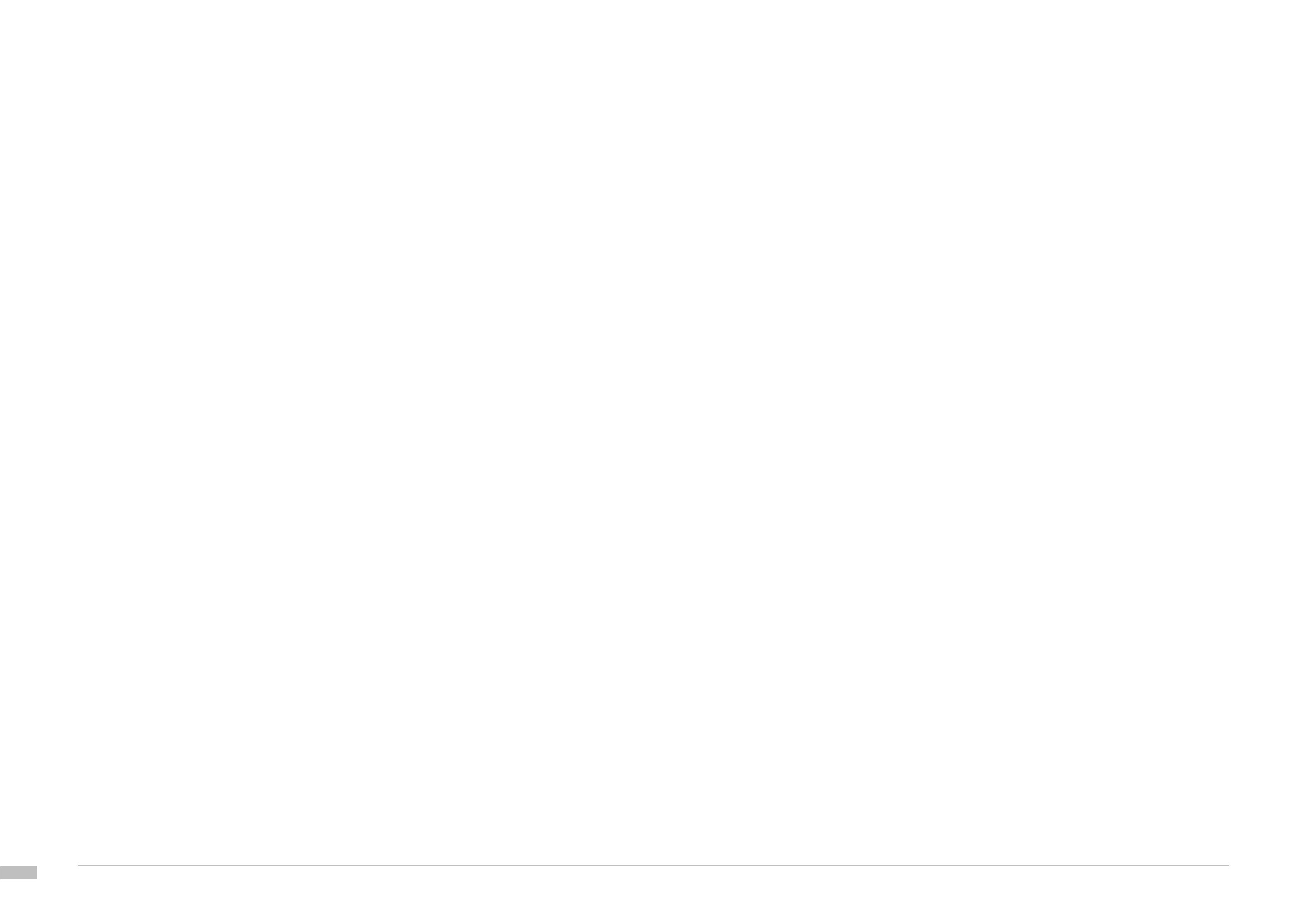


# Nichtoffener Realisierungswettbewerb

## „Feuerwehr Stockach“





# INHALT

VERFAHREN	4
EINLEITUNG	5
PLANUNGSAUFGABE	6
PREISGERICHT	7
TEILNEHMENDE BÜROS	8
ABLAUF	10
1. PREIS	12
2. PREIS	16
3. PREIS	20
ANERKENNUNGEN	24 - 31
2. RUNDGANG	32 - 41
1. RUNDGANG	42 - 45
DARSTELLUNGSVERZEICHNIS	46 - 51

---

# VERFAHREN

## Ausloberin

Stadt Stockach  
Adenauerstraße 4  
78333 Stockach

## Betreuung des Verfahrens / Erstellung der Broschüre

Lörracher Stadtbau-GmbH  
Schillerstraße 4  
79540 Lörrach

## Art des Verfahrens

Der Wettbewerb wurde gemäß RPW 2013 als einstufiger, nicht-offener Realisierungswettbewerb, vorangestellt einem Vergabeverhandlungsverfahren gemäß VgV durchgeführt.

Im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren wurden die Preisträger zu den Vergabeverhandlungsgesprächen eingeladen. Die Vorstellung ist Bestandteil des öffentlichen Vergabeverfahrens nach VgV.

Das Wettbewerbsverfahren war anonym, die Wettbewerbssprache deutsch.

## Preisgeld

Jedes teilnehmende Team erhielt ein Bearbeitungshonorar in Höhe von je 2.500 €. Darüber hinaus standen dem Preisgericht für die Prämierung der eingereichten Arbeiten 70.000 € (jeweils exkl. MwSt.) zur Verfügung. Dies wurde wie folgt aufgeteilt:

1. Preis:	18.000 €	3. Preis:	6.000 €
2. Preis:	10.000 €	<u>Anerkennungen:</u>	je 3.000 €

## Termine

Tag der Auslobung	01.08.2024
Bewerbungsfrist	01.08. – 31.08.2024
Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen	03.09.2024
Kolloquium	25.09.2024
Abgabe der Pläne	29.11.2024
Abgabe des Modells	13.12.2024
Sitzung des Preisgerichts	22.01.2025

# EINLEITUNG

## Anlass

Die Abteilung Kernstadt der Feuerwehr Stockach stellt den Brandschutz im gesamten Stadtgebiet sicher und wird aufgrund der Sonderfahrzeuge und Spezialausrüstung auch zur Überlandhilfe von anderen Feuerwehren alarmiert. Neben dem Stadtgebiet mit Umland zählen auch mehrere große Industriegebiete und ein Abschnitt der Autobahn A 98 zum regulären Ausrückbereich der Freiwilligen Feuerwehr Stockach. Im Rahmen des neuen Feuerwehrbedarfsplans, den die Stadt Stockach von einem externen Ingenieurbüro aufstellen lässt, ist die Vergrößerung und ein damit verbundener Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Feuerwehr Stockach angedacht.

## Lage

Die Stadt Stockach befindet sich im Landkreis Konstanz im Süden des Landes Baden-Württemberg mit Grenze zur Schweiz nahe dem Bodensee.

Die Stadt Stockach besteht aus der Kernstadt sowie neun Stadtteilen. Die beiden Stadtteile Hindelwangen und Zizenhausen bilden zusammen mit der Kernstadt eine Siedlungseinheit. Die übrigen Stadtteile liegen im Umland verstreut, teils bis zu neun Kilometer vom Stadtzentrum entfernt.

Das Plangebiet befindet sich im Stadtteil Hindelwangen östlich des Kreisverkehrs Tuttlinger Straße / Meßkircher Straße, westlich der Zizenhauser Aach. Auf dem ca. 6.700 m<sup>2</sup> großen Flurstück Nr. 58 soll das neue Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Stockach entstehen. Die Stadtmitte ist ungefähr 20 Minuten zu Fuß entfernt. Der Standort für das neue Feuerwehrgerätehaus befindet sich am Kreisverkehr Tuttlinger Straße / Meßkircher Straße im Stadtteil Hindelwangen.

## Der neue Standort

Auf Grundlage einer als vorbildlich geltenden Feuerwehrkonzeption möchte die Stadt deshalb an geeigneter Stelle ein neues Feuerwehrgerätehaus errichten. Das Haus soll multifunktionell gestaltet sein und über die standardisierten Anforderungen hinaus den Bedarfen der Freiwilligen in der Feuerwehr gerecht werden. Das Gebäude soll Platz für 11 Fahrzeuge bieten und eine einmalige modulare Erweiterung auf bis zu 15 Garagen ermöglichen. Die Gewährleistung einer späteren optionalen Aufstockung ist ebenfalls erwünscht. Ergänzend sind ein Übungshof und ein Übungsturm herzustellen.



Bild 1: Orthofoto des Plangebiets

# PLANUNGSAUFGABE

## Baugrundstück

Im Osten ist das Grundstück durch die Zizenhauser Aach beschränkt. Durch das Gewässer ist auf dem betroffenen Grundstück zudem der gesetzlich vorgeschriebene Gewässerrandstreifen von 5 m ab Böschungsoberkante einzuhalten. Des Weiteren ist ein Gefälle von circa 2 m von Westen nach Osten erkennbar.

## Bestehendes Planungsrecht

Über dem Wettbewerbsgrundstück liegt derzeit der gültige Bebauungsplan „Espen“. Dieser weist für das Grundstück ein eingeschränktes Gewerbegebiet aus, in dem eine Feuerwehr zulässig ist. Im Rahmen dessen gibt es Festsetzungen, die zwingend eingehalten werden müssen, andere von denen abgewichen werden kann.

*Zwingend einzuhalten:*

- Geländehöhe (OK RFB EG 486 m.Ü.NN – aufgrund von Starkregen)
- Gewässerrandstreifen zur Zizenhauser Aach
- Anpflanzung von 16 Bäumen

*Abweichungen möglich:*

- GRZ
- Höhe der baulichen Anlagen
- Bauweise
- Baufenster
- Pflanzgebote im Norden und im Westen des Flurstücks Nr. 58

## Rahmenbedingungen

Das neue Feuerwehrgebäude, die zugehörigen Übungsflächen und die Stellplatzanlage sollen auf dem Grundstück so angeordnet werden, dass die nordöstlich gelegene Wohnbebauung durch den Übungsbetrieb, die alltäglichen Arbeitsabläufe (Wartung der Einsatzfahrzeuge, Organisation des Nachschubs etc.) und sonstige Aktivitäten auf dem Feuerwehreal (nicht: Alarmfall!) möglichst wenig gestört wird. Das betrifft vor allem die zu erwartenden Lärmemissionen. Vorgaben in Bezug auf den Städtebau, die Stellung und Kubatur des Gebäudes gibt es nicht.

In Bezug auf das Thema Freiraum ist insbesondere der Umgang mit dem Gewässerrandstreifen entlang der Zizenhauser Aach sowie der Baumbestand zu beachten.

## Äußere Erschließung

Für die künftige Erschließung gilt es folgendes zu beachten:

*Regelfall:*

- Alarmausfahrt über den Kreisel
- Alarめinfahrt (Anrücken der Einsatzkräfte) über die Tuttlinger Straße
- Grundstückszufahrt im „Nicht-Alarm-Fall“ über die Tuttlinger Straße und den Kreisel

*Notfall:*

- Behelfsmäßige 2. Alarmausfahrt: Für den Fall, dass die Alarmausfahrt auf den Kreisel nicht möglich sein sollte (Stau, Unfall, Baustelle, o.ä.) muss eine zweite, behelfsmäßige Ausfahrt auf die Meßkircher Straße hergestellt werden. Auch hierbei sind die erforderlichen Schleppkurven zu beachten.

# PREISGERICHT

## Fachpreisrichter\*innen

- Prof. Stefanie Eberding, Architektin, Stuttgart
- Frohwin Lüttin, Architekt, Konstanz
- Elke Ukas, Landschaftsarchitektin, Schrozberg
- Maria Kollmann, Architektin / Stadtplanerin, Konstanz

## Stellvertretende Fachpreisrichter\*innen

- Marc Lösch, Architekt, Freiburg
- Ursula Hochrein, Landschaftsarchitektin, Stuttgart

## Sachpreisrichter\*innen

- Susen Katter, Bürgermeisterin, Stadt Stockach
- Lars Heinzl, Amtsleiter Stadtbauamt, Stadt Stockach
- Uwe Hartmann, Hauptamtlicher Feuerwehrkommandant

## Stellvertretende Sachpreisrichter\*innen

- Martin Bosch, Gemeinderat Stadt Stockach
- Wolf-Dieter Karle, Gemeinderat Stadt Stockach
- Bernd Zimmermann, Abteilungskommandant Kernstadt

## Sachverständige Berater verkehrstechnische Erschließung

- Oskar Weißenberger, Staatl. gepr. Bautechniker,  
Fachrichtung Tiefbau, Gütthler Ingenieure,  
Erschließungsplanung

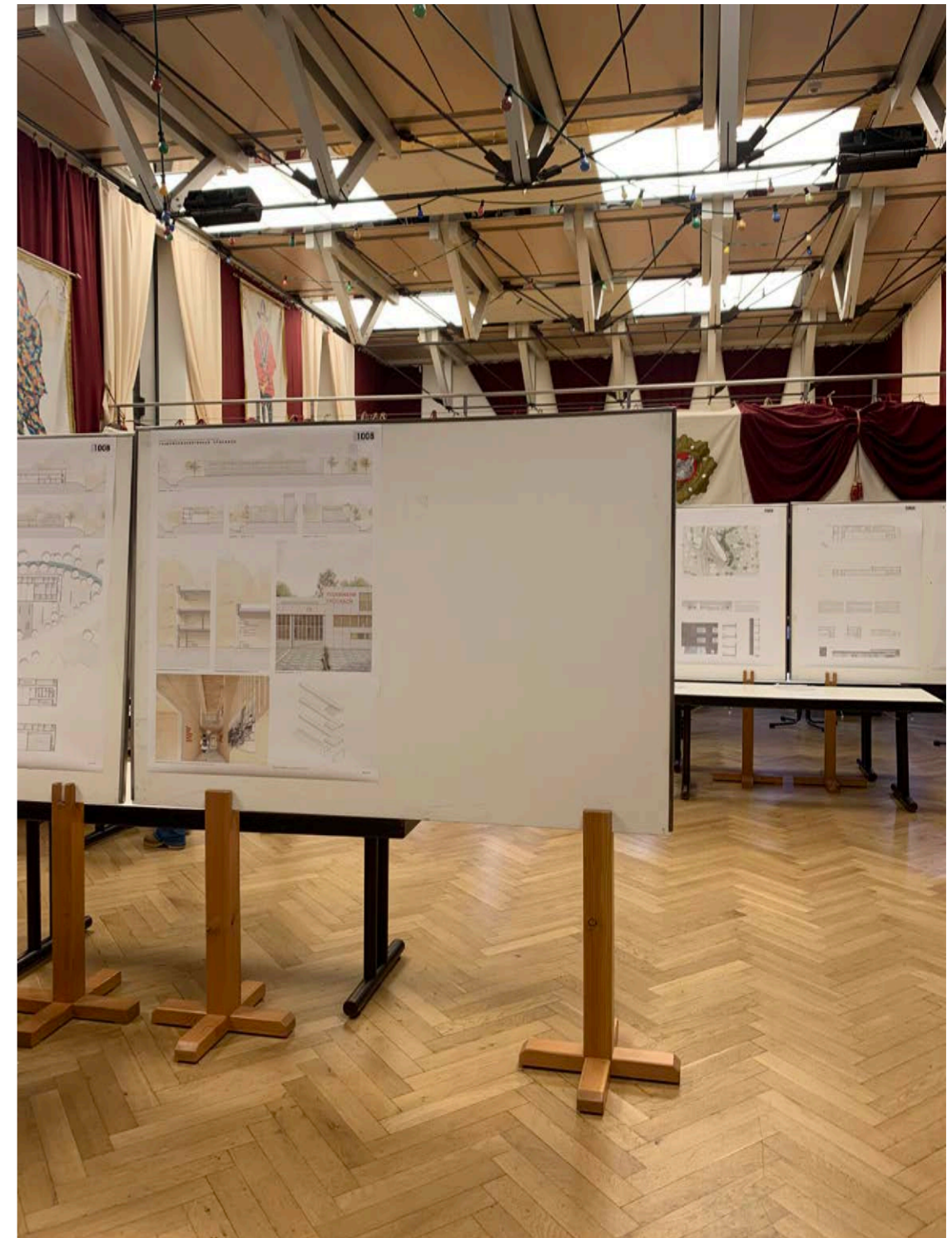
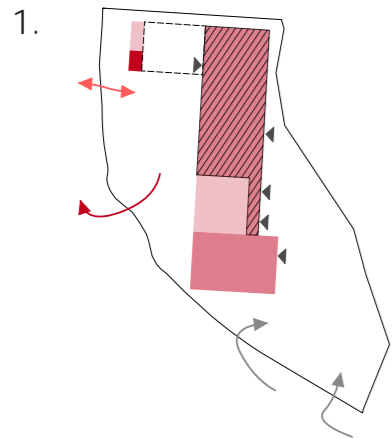
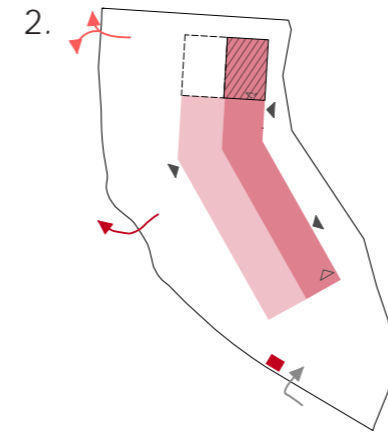


Bild 2: Ausstellung der eingereichten Arbeiten

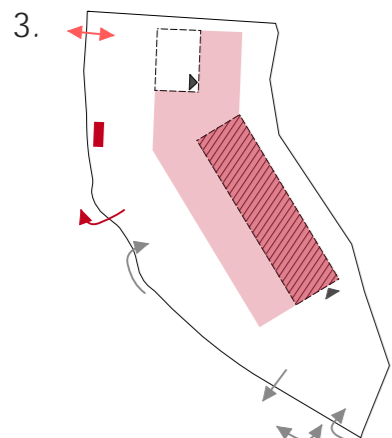
# TEILNEHMENDE BÜROS



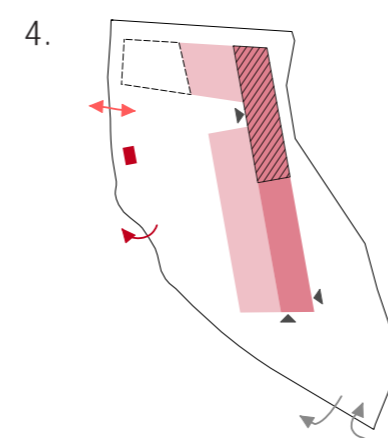
1. Schaudt Architekten GmbH, Konstanz *mit* Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH, Balingen



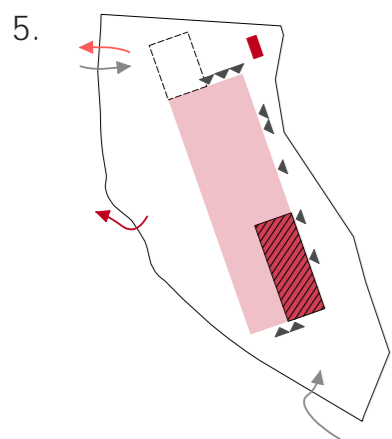
2. Steimle Architekten GmbH, Stuttgart *mit* Freiraumwerkstatt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten, Überlingen



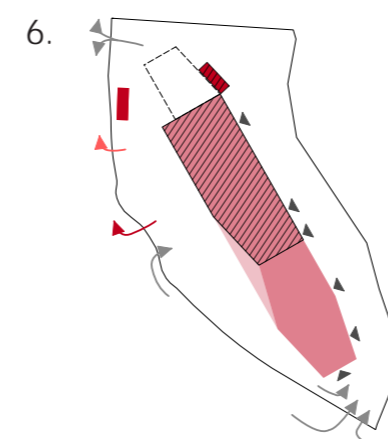
3. Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB, Stuttgart *mit* BHM Planungsgesellschaft mbH, Bruchsal



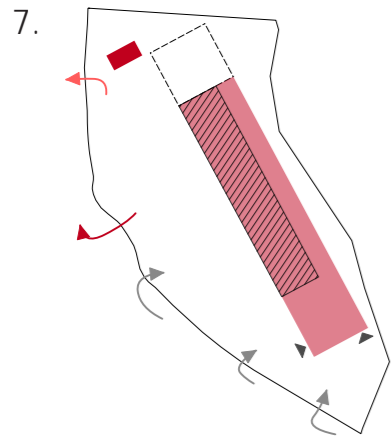
4. dasch zürn + partner architekten PartmbB, Stuttgart *mit* faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla, Freiburg im Breisgau



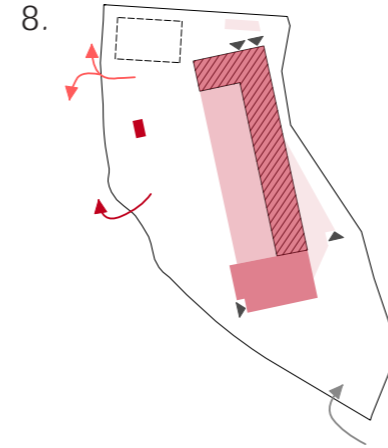
5. Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten, Lindau *mit* ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf, Stuttgart



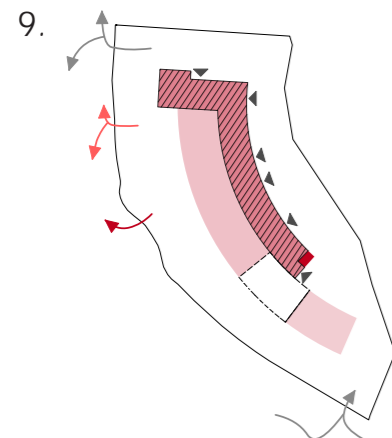
6. ARGE Architekturbüro Prinz und Hanna Stengelin Architektin, Ravensburg *mit* Roland Steinbach Freier Landschaftsarchitekt, Öhringen



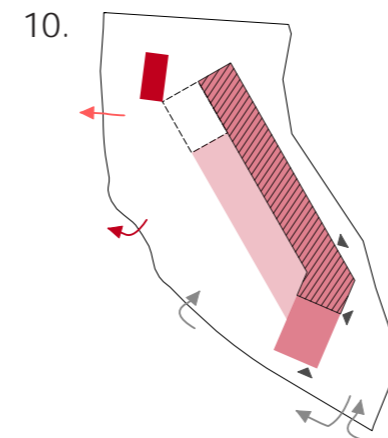
7. MGF Architekten GmbH Stuttgart *mit* PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker, Schönaich



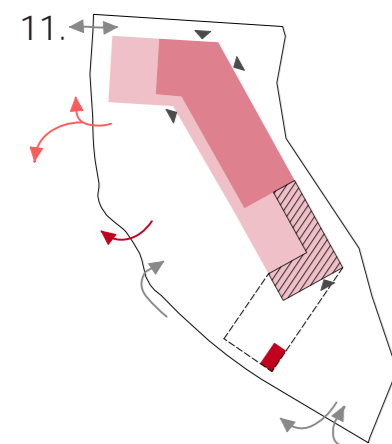
8. Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA, Konstanz *mit* 365° freiraum und umwelt Partnerschaftsgesellschaft bdla, Überlingen



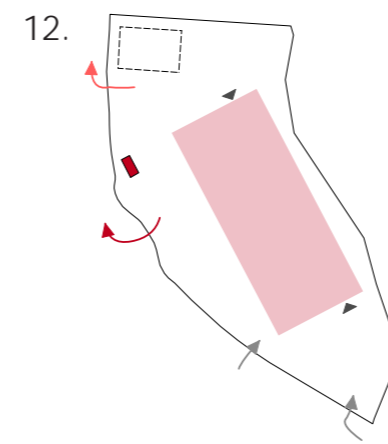
9. Frank Heinz + Partner Architekten mbB, Waldkirch *mit* freisign Landschaftsarchitektur PartGmbH, Freiburg im Breisgau



10. bächlemeid architekten stadtplaner bda, Konstanz *mit* a2 Landschaftsarchitekten GmbH, Waldkirch



11. Schätzler Architekten GmbH, München *mit* Kronenbitter Landschaftsarchitekten bdla, München



12. Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbH, Nürnberg *mit* Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart

# ABLAUF



Bild 3: Rundgang während der Preisgerichtssitzung

## Informationsrundgang

Das Preisgericht begann seine Beratung mit dem Bericht der Vorprüfung. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wurde jedem Teilnehmer des Preisgerichts zur Verfügung gestellt. Das Preisgericht stellte auf Grundlage des Vorprüfberichts fest, dass alle Arbeiten zum Preisgerichtsverfahren zugelassen wurden.

Die zugelassenen Arbeiten wurden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung, Birthe Fischer und Maike Schnorbach, Stadtbau Lörrach, vorgestellt und erläutert.

Im Rahmen dieser ersten Begutachtung wurde festgestellt, dass die Wettbewerbsbeiträge städtebaulich, funktional und gestalterisch unterschiedliche Lösungsansätze für die komplexe Aufgabenstellung anbieten.

## Erster Wertungsrundgang

Der erste Wertungsgang begann mit einer kritischen Betrachtung und Beurteilung der Arbeiten. Dabei schieden nach Feststellung von grundsätzlichen und groben Mängeln die Arbeiten 1003 und 1006 durch einstimmigen Beschluss aus.

## Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang wurden die verbliebenen Arbeiten unter Anlegen eines strengen Maßstabs untersucht und kritisch diskutiert. Folgende Arbeiten schieden nach ausführlicher Begutachtung und Diskussion aus: 1001, 1004, 1007, 1008, 1010, 1011 und 1012.

## Kontrollrundgang

In einem Kontrollrundgang wurden die Entscheidungen des ersten und zweiten Rundgangs nochmals überprüft. Insbesondere bei den Arbeiten 1001 und 1007 wurde nochmals diskutiert, sie in die engere Wahl zurückzuholen. Mit 5:2 Stimmen wurde die Arbeit 1001 zurückgeholt. Die Arbeit 1007 wurde einstimmig zurückgeholt.

## Reihung der verbleibenden Arbeiten / Vergabe der Preise

Die übrig gebliebenen Arbeiten wurden im Anschluss in eine Reihenfolge gebracht und die Preise vergeben. Dabei empfiehlt das Preisgericht den ersten Preisträger mit dem Bau der neuen Feuerwehr zu beauftragen.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Wettbewerbsbeiträge aller Büros und die Ergebnisse aus dem Preisgericht zusammengefasst dargestellt.



# 1. PREIS - SCHAUDT ARCHITEKTEN GMBH MIT SCHULER UND WINZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN PARTGMBB



Abb. 1: Visualisierung Haupteingang mit Vorplatz

## BEURTEILUNG DER JURY

Die städtebauliche Setzung des Neubaus ist für den Ort entsprechend richtig gewählt. Das neue Feuerwehrhaus fügt sich selbstverständlich in den Städtischen Kontext ein, ohne eine Betonung des Kreisverkehrs oder die räumliche Bedrängung des Bachlaufs und des bestehenden Grünraums. Der ruhende Verkehr ist auf dem Grundstück richtig verteilt und gut gegliedert. Die begrünten Parkplatzflächen lassen den Grünraum im Osten zur Zizenhausener Aach frei. Der zweite Bauabschnitt mit einer Überdachung ist vorgedacht und richtig integriert, auch die mögliche Aufstockung mindert die Qualität der Baukörper nicht. Die Realisierung der zusätzlichen Fahrzeughalle könnte im ersten Bauabschnitt realisiert werden, um den nötigen Lärmschutz zur Nachbarschaft zu erhalten.

Die Zu- und Ausfahrten auf das Grundstück sind klar getrennt. Alarmzufahrt (PKW) und Besucherfahrt sind getrennt. Alarmausfahrt und Behelfsausfahrt sind sinnvoll angeordnet. Aufstellflächen und Ausfahrspur überlappen sich nicht.

Der überdachte Haupteingang ist repräsentativ und gut auffindbar. Die Besucher gelangen in ein großzügiges Foyer mit guter Übersicht in die einzelnen Bereiche.

Die Architektur spricht eine angemessene und ruhige Sprache. Das Gebäude ist mit Vor- und Rücksprüngen gut gegliedert, was im Grundriss

konsequent fortgeführt wird. Die Organisation ist übersichtlich und bietet eine gewisse Flexibilität. Die Bereiche Einsatzzentrale, Umkleide, Schwarz-Weiß-Bereich und Werkstätten sind richtig verteilt. Der eigene Jugendbereich im ersten Obergeschoss ist gelungen, auch der Schulungsraum im zweiten Obergeschoss ist gut proportioniert und flexibel schaltbar.

Durch die Erweiterung der Fahrzeughalle kommt es zu Nutzungseinschränkungen des Übungshofes. Dies wurde eingehend diskutiert. Eine gewisse Einschränkung wird auch vom Nutzer als machbar erachtet.

Die Tragkonstruktion ist als Holzbau geplant, auch die Fassade soll eine Bekleidung aus regionalem Holz erhalten. Hier wäre die Art der Holzschalung noch zu konkretisieren.

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr guten Beitrag in Qualität / Funktionalität, Landschafts- und Städteplanerischer Einbindung dar. Die Kennwerte liegen im unteren Bereich und lassen eine wirtschaftliche Erstellung und Betrieb erwarten.



Abb. 2: Lageplan

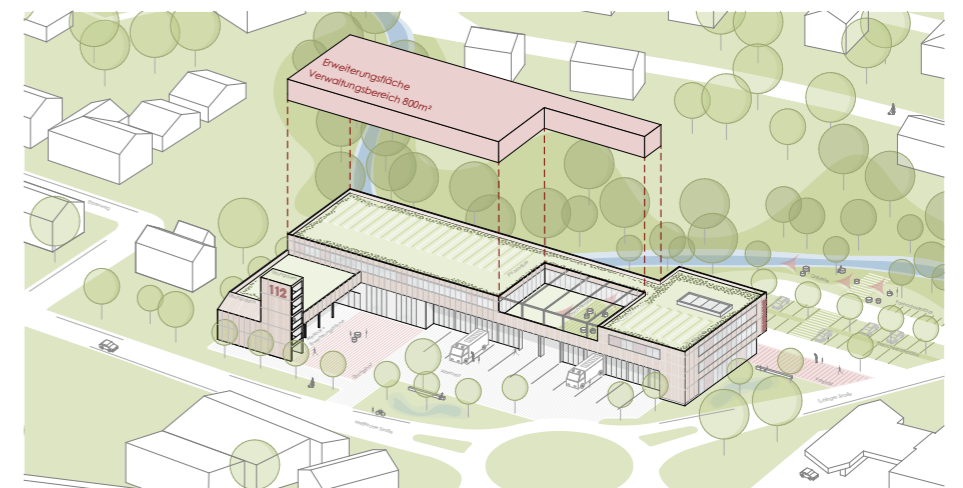


Abb. 3: Piktogramm Erweiterung Gebäude

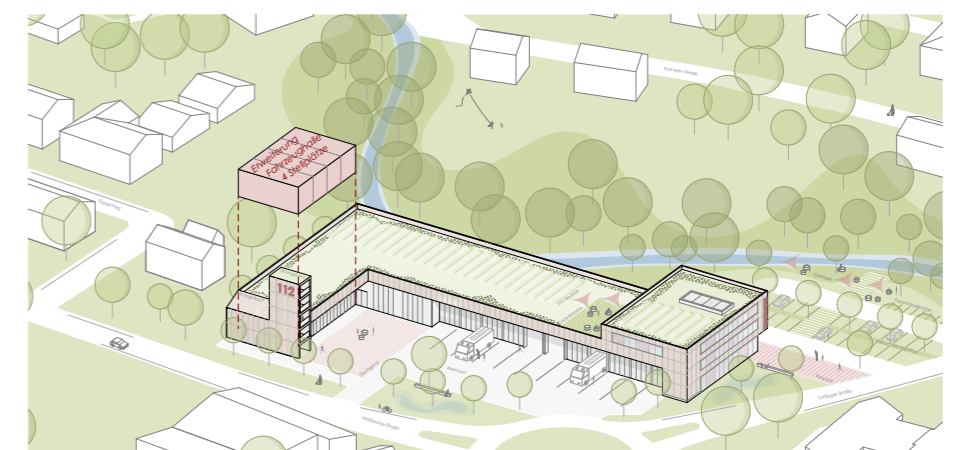


Abb. 4: Piktogramm Erweiterung Fahrzeughalle

# PROJEKTBE SCHREIBUNG

## Städtebauliches Konzept

Der Baukörper orientiert sich in Nord-Süd-Richtung auf dem Plangebiet. Die Alarneinfahrt befindet sich an der Tuttlinger Straße. Im östlichen, rückwertigen Bereich befinden sich die Stellplätze für den Alarmfall, südlich davon die Besucherparkplätze. Eine Behelfsausfahrt ist an der Meßkircher Straße vorgesehen.

## Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterungsfläche für die Fahrzeuge ist im nördlichen Bereich neben dem Übungsturm im Bereich der Überdachung angedacht.

## Erweiterung Aufstockung

Aufstockungsmöglichkeiten finden sich im nördlichen Bereich des 2. OGs.

## Landschaftsplanerische Einbindung

- Freizeitzone entlang der Zizenhauser Aach
- Neupflanzung von Klimabäumen
- Versickerungsmulden mit extensiv heimischen Wildstaudenpflanzungen
- Gewässerrandstreifen ist eingehalten

# GRUNDRISSE

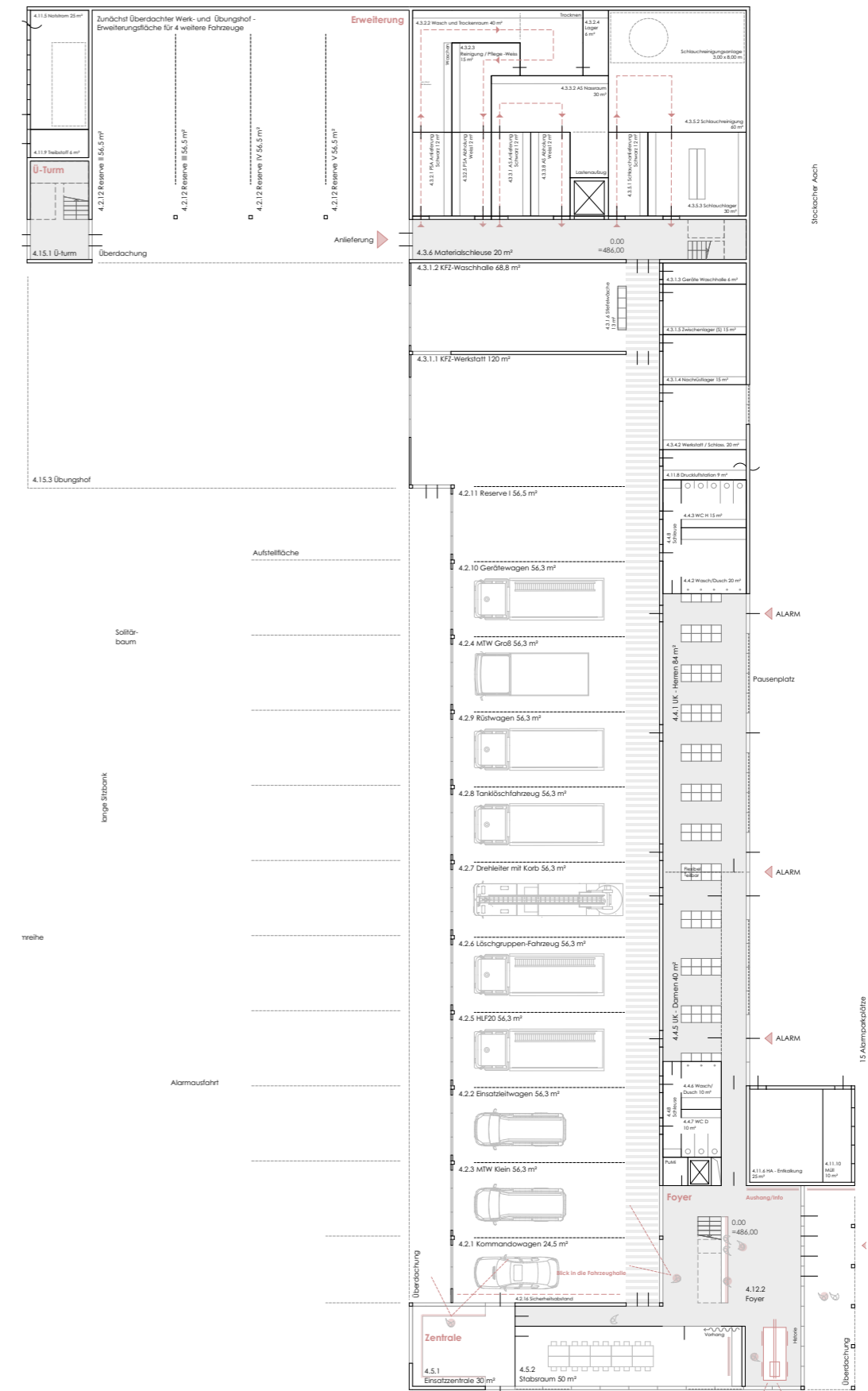


Abb. 5: Grundriss EG

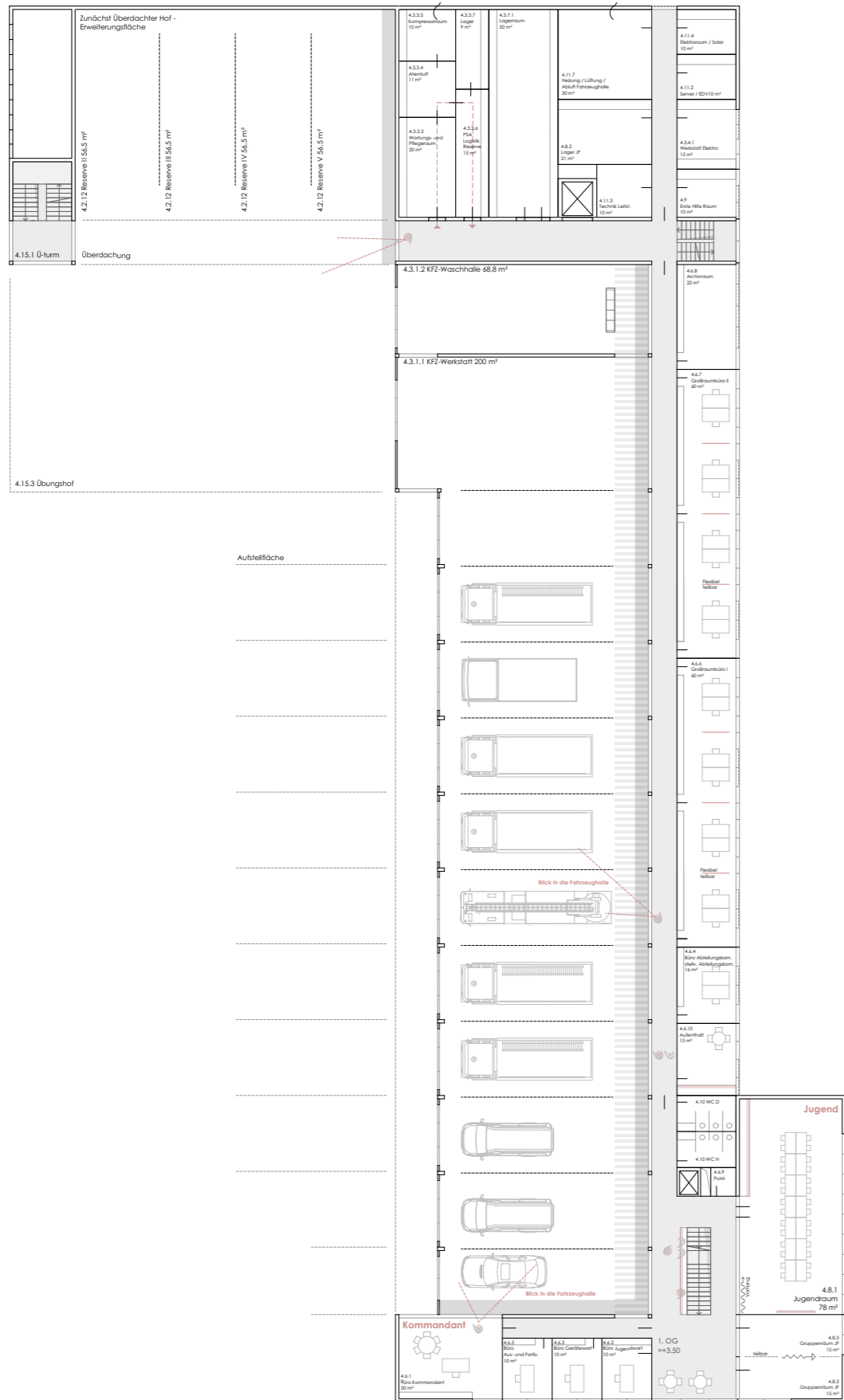


Abb. 6: Grundriss 1. OG

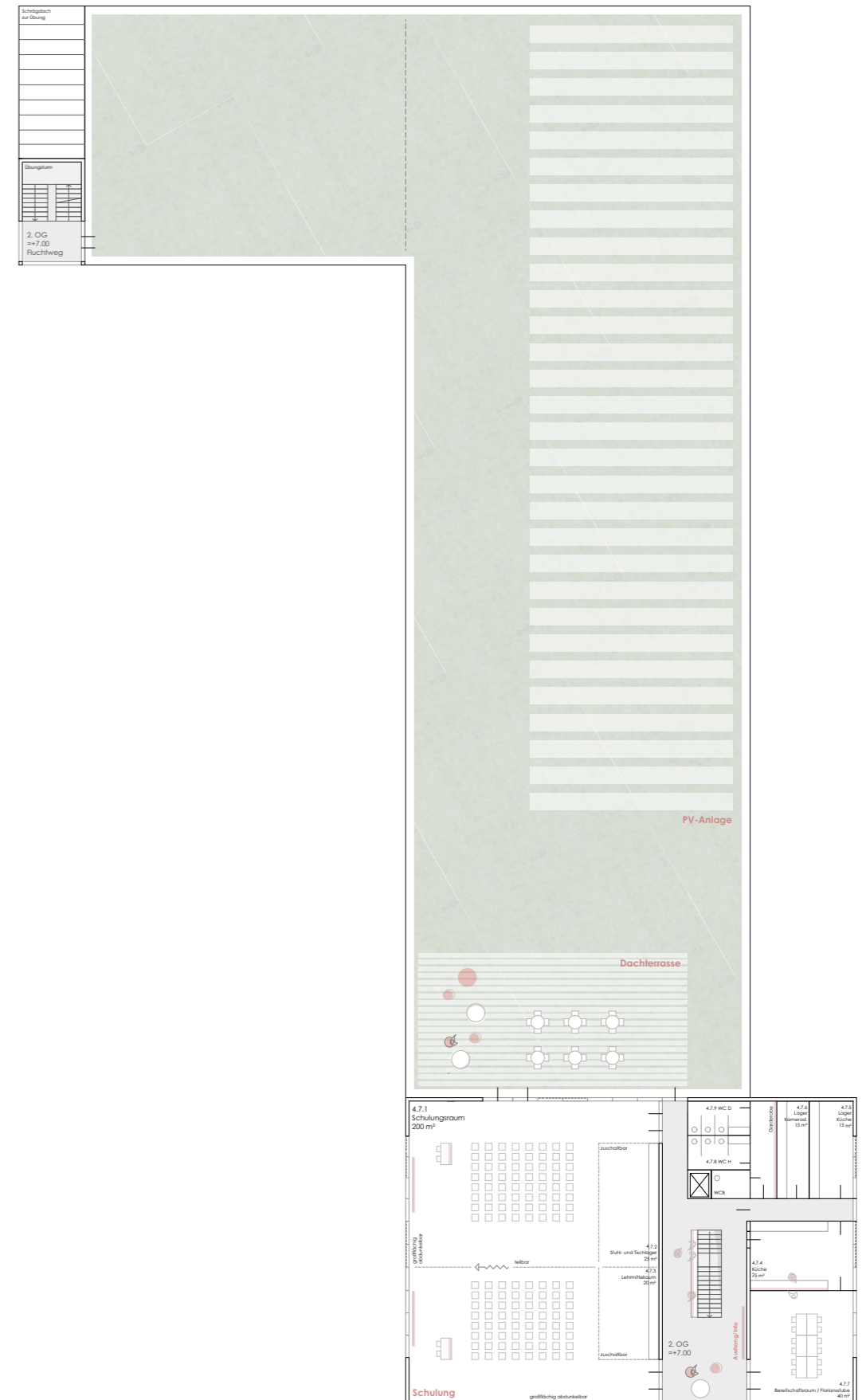


Abb. 7: Grundriss 2. OG

## 2. PREIS - STEIMLE ARCHITEKTEN GMBH MIT FREIRAUMWERKSTADT DESSLER.GÖPEL LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



Abb. 8: Visualisierung Neue Feuerwehr

## BEURTEILUNG DER JURY

Der Baukörper präsentiert sich zur Kreuzung hin als großmaßstäblicher Funktionsbau und greift zur optimaleren Einbindung in das Grundstück, den Knick der Zizenhauser Aach auf. Durch seine große Tiefe verbleibt eine gut funktionierende und vorläufig wirklich freie Erweiterungsfläche und auch im Süden ist die Aach noch als Grünraum wahrnehmbar. Die Stirnseite zeigt sich mit ihrer Eingangssituation für Besucher zum Parkplatz hin zusätzlich markiert durch den Übungsturm. Bedauert wird die Anordnung von 7 Längsparkern entlang der Aach, die zumindest mit Bau der Ergänzung nicht mehr funktionieren und den Bezug zum Gewässer deutlich schwächen. Ohne diese würde ein leichtes Verschieben des Hauptbaukörpers in Richtung Aach auch die Bewegungsräume nach vorne erweitern. Die übrigen Stellplätze funktionieren gut und kreuzen sich auch im Falle einer Notalarmausfahrt nicht mit den Rettungsfahrzeugen. Der Charakter der Fassade, insbesondere zum Bach hin und das Fehlen einer Ausbildung eines Kopfes an der Stirnseite des Haupteingangs können nicht ganz überzeugen. Die Gliederung der Fahrzeughallen und die dazugehörigen Vorplätze funktionieren gut, v.a. auch im Alarmfall, allerdings wäre der Tausch von Werkzeug- und Waschhalle optimaler. Zentrale und Stab sind grundsätzlich gut angeordnet, noch lieber aus Sicht der Feuerwehr allerdings auf

einer Ebene, auch wäre ein noch besserer Überblick vom Einsatzraum auf den gesamten Betriebs-hof wünschenswert. Im Obergeschoss würde die benachbarte Anordnung von Jugend- und Schulungsraum mit einer leichten Änderung auch ein mögliches Zusammenschalten der Räume ermöglichen. Die Anordnung der beiden Treppenträume funktioniert gut als zweiter Rettungsweg. Insgesamt ist das Raumprogramm erfüllt und funktioniert in allen wesentlichen Aspekten gut. Der kompakte Baukörper lässt einen wirtschaftlichen Bau und Unterhalt erwarten. Allerdings stellt das Verspringen des Erschließungsganges in den verschiedenen Stockwerken einen erhöhten statischen Aufwand dar. Der Grünraum zur Aach ist grundsätzlich ausreichend, allerdings würden durch die dargestellten Auffüllungen, welche mit den hier bereits hinterfragten Stellplätzen erforderlich werden, alle Bestandsbäume fallen müssen und das Ufer nicht naturnäher gestaltet werden können als heute. Die Freiflächen im Norden würden bis zum Bau der Erweiterung eine Bereicherung darstellen. Insgesamt stellt der Entwurf eine sehr gut funktionierende Lösung für die komplexe Aufgabenstellung dar, wirkt allerdings gerade auch mit der Erweiterung doch sehr massiv, ohne den an dieser Stelle bereits sehr heterogenen Stadtraum zu ordnen.

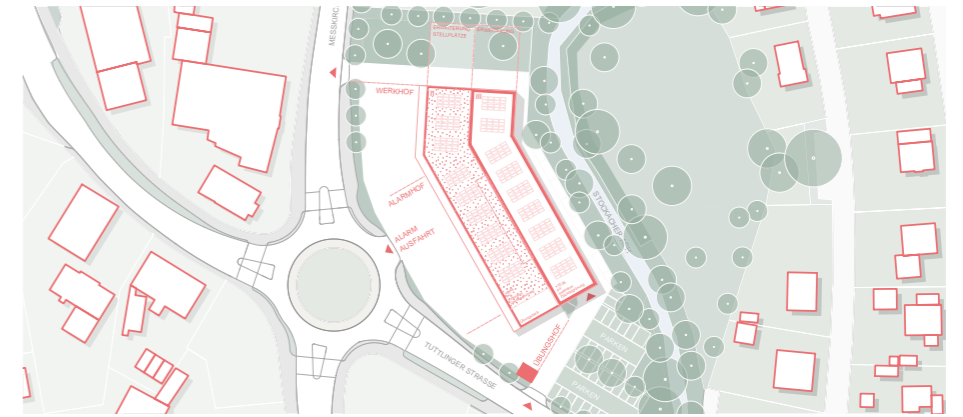


Abb. 9: Lageplan

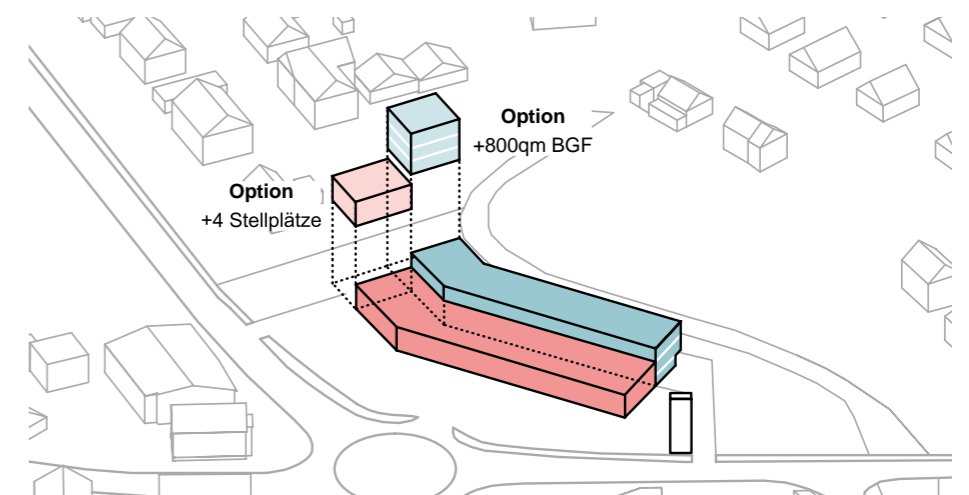


Abb. 10: Piktogramm Erweiterung Gebäude und Fahrzeughalle

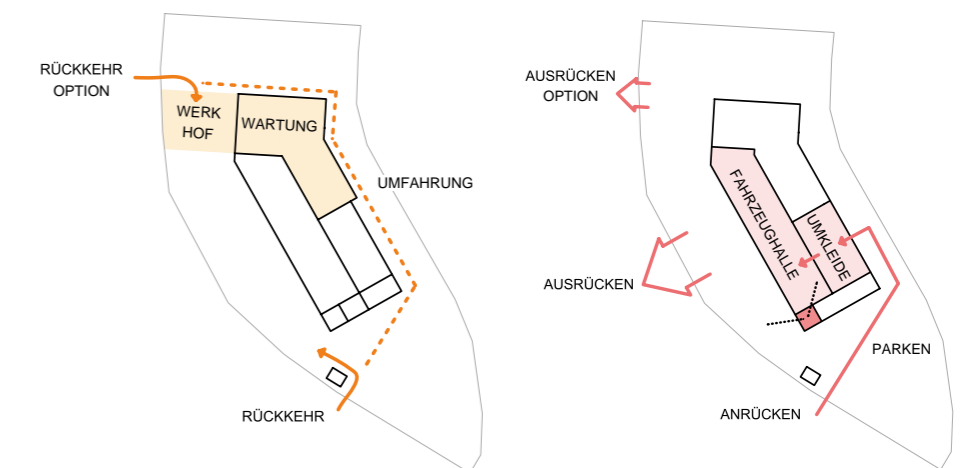


Abb. 11: Piktogramme Ablauf Feuerwehr

# PROJEKTBESCHREIBUNG

## Städtebauliches Konzept

Ein länglicher, kompakter Baukörper, der sich in Richtung Südosten orientiert und in Richtung Norden einen leichten Knick aufweist und dem Bachlauf folgt.

Im Alarmfall erfolgt das Einrücken und Rückkommen über die Tuttlinger Straße. Das Ausrücken führt bei der ersten Alarmausfahrt zum Kreisell, bei der zweiten nach Norden zur Meßkircher Straße. Das Gebäude ist rundum befahrbar.

## Erweiterung Fahrzeughalle

Die Reserveplätze befinden sich im Norden des Gebäudes. Die Erweiterungen können separat voneinander durchgeführt werden und bleiben in ihrer Funktion erhalten.

## Erweiterung Aufstockung

Die Erweiterung des Gebäudes ist im nördlichen Bereich des neuen Feuerwehrgebäudes im 1. und 2. Obergeschoss geplant.

## Landschaftsplanerische Einbindung

- In der Planung wurde der Gewässerrandstreifen von 5 m eingehalten
- Parkplatz mit versickerungsfähigem Rasenpflaster
- Sport- und Kommunikationsband im Norden (Sitzstufen, Grillbereich, Sport)

# GRUNDRISSE



Abb. 12: Grundriss EG



Abb. 13: Grundriss 1. OG



Abb. 14: Grundriss 2. OG

### 3. PREIS - DREI ARCHITEKTEN KONSEK STREULE VOGEL PARTNERSCHAFT MBB MIT BHM PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH



Abb. 15: Visualisierung Vorplatz und Übungsturm

## BEURTEILUNG DER JURY

Der Neubau des Feuerwehrhauses wird im östlichen Teil des Grundstücks als zweigeschossiges, kompaktes Gebäude, was im nördlichen Bereich dem Grundstücksverlauf folgend entsprechend abknickt, städtebaulich sinnvoll platziert. Die Zufahrt mit Alarmparkplätzen erfolgt von Süden. Die Alarmausfahrt führt direkt über den Kreislauf, die zweite Alarmausfahrt über die Meßkircher Strasse. Diese sind kreuzungsfrei angeordnet. Die vorgesehene Fläche vom Übungshof vor Kfz-Werkstatt und Waschhalle sowie dem freistehenden Übungsturm wird als unproblematisch bewertet. Am nördlichen Rand des Grundstücks ist die Erweiterung bereits als überdachter, aber nicht ausgebauter Bereich geplant. Die Erweiterung für Verwaltungsflächen wird über der im Obergeschoss angeordneten Räume vorgesehen und an die beiden Treppenhäuser selbstverständlich angebunden. Die Grundrisse sind klar strukturiert, organisiert und den Nutzungen entsprechend zugeordnet. Der Alarmweg ist, über ein Foyer mittels innenliegendem Flur zu den Umkleiden und von dort direkt in die Fahrzeughalle, richtig geführt. Im Norden werden sämtliche Wartungs-, Pflege- sowie Materialräume schlüssig angeordnet. Die erforderliche Schwarz-Weiß-Trennung ist berücksichtigt. Die nach Osten angeordneten Büros sind teilweise mit nur 2 m Breite sehr schmal geschnitten. Des Weiteren wird über das Foyer die

südlich gelegene Einsatzzentrale erschlossen. Die Zentrale erhält nur eingeschränkt Sichtbezug in die Fahrzeughalle und zum Alarmhof. Hierfür wäre eine bessere Anordnung mit mehr Übersicht in die Bereiche wünschenswert. Die im Obergeschoss untergebrachten Büros und Schulungsräume orientieren sich gut zum Grünbereich. Mit Hilfe der einseitigen Verglasung vom Erschließungsflur werden interessante Blickbeziehungen in die Fahrzeughalle gewährt. Durch den großzügigen Flur im Obergeschoss sowie der tiefen Räume und der Loggia entsteht jedoch ein breites Gebäude, was, trotz der maximalen Ausnutzung des Grundstücks nach Osten bis zum Gewässerrandstreifen, eine beengte Situation von Alarmplatz und Fahrgasse zur Folge hat. Das Tragwerk aus Stahlbetonskelettbauweise, Holzträger und Massivholzdecke im Hallenbereich sowie Stahlbetondecken im hinteren Gebäudeteil ermöglicht eine einfache und wirtschaftliche Konstruktion. Das vorgesehene Fassadenmaterial aus Holzschindeln wird hinsichtlich der Einfügung in den Kontext kontrovers diskutiert. Die vorgeschlagene Konstruktion ist der Bauaufgabe angemessen. Auf Grund der kompakten Kubatur liegt die Arbeit im wirtschaftlich günstigen Bereich der insgesamt Kennwerte. Zusammenfassend stellt der Entwurf einen wertvollen Beitrag in städtebaulicher sowie funktionaler Hinsicht dar.



Abb. 16: Lageplan



Abb. 17: Ansicht neue Fahrzeughalle

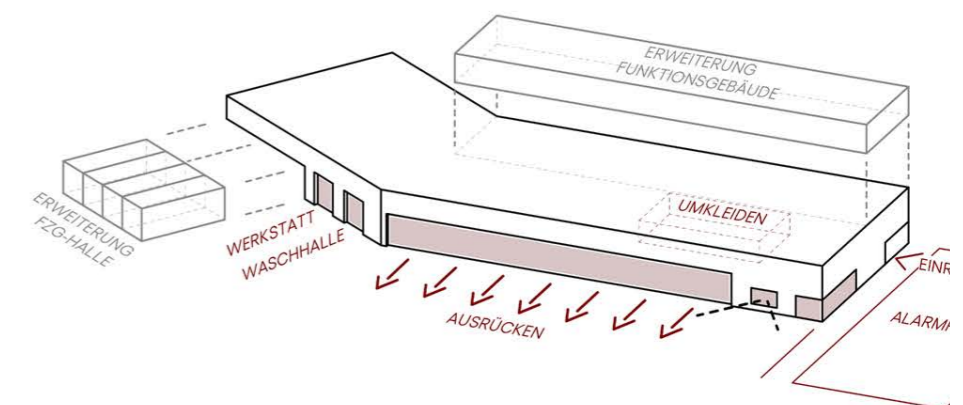


Abb. 18: Piktogramm Erweiterung Gebäude und Fahrzeughalle

# PROJEKTBESCHREIBUNG

## Städtebauliches Konzept

Ein länglicher, kompakter Baukörper, der sich in Richtung Südosten orientiert und in Richtung Norden einen leichten Knick aufweist. Die PKW-Alarmzufahrt erfolgt über die Meßkircher Straße und hauptsächlich über die Tuttlinger Straße. Das Ausrücken erfolgt über die Alarmausfahrt direkt auf den Kreisverkehr. An der Meßkircher Straße befindet sich eine weitere Zu- und Ausfahrt für eine kreuzungsfreie Anlieferung und als zusätzliche Alarmausfahrt.

## Erweiterung Fahrzeughalle

Eine Erweiterung der Fahrzeughalle erfolgt im Norden als seitlicher Anbau.

## Erweiterung Aufstockung

Der südliche Teil des Gebäudes ist im 2. OG für eine Aufstockung vorgesehen.

## Landschaftsplanerische Einbindung

- In der Planung wurde der Gewässerrandstreifen von 5 m eingehalten.

# GRUNDRISSE



Abb. 19: Grundriss EG

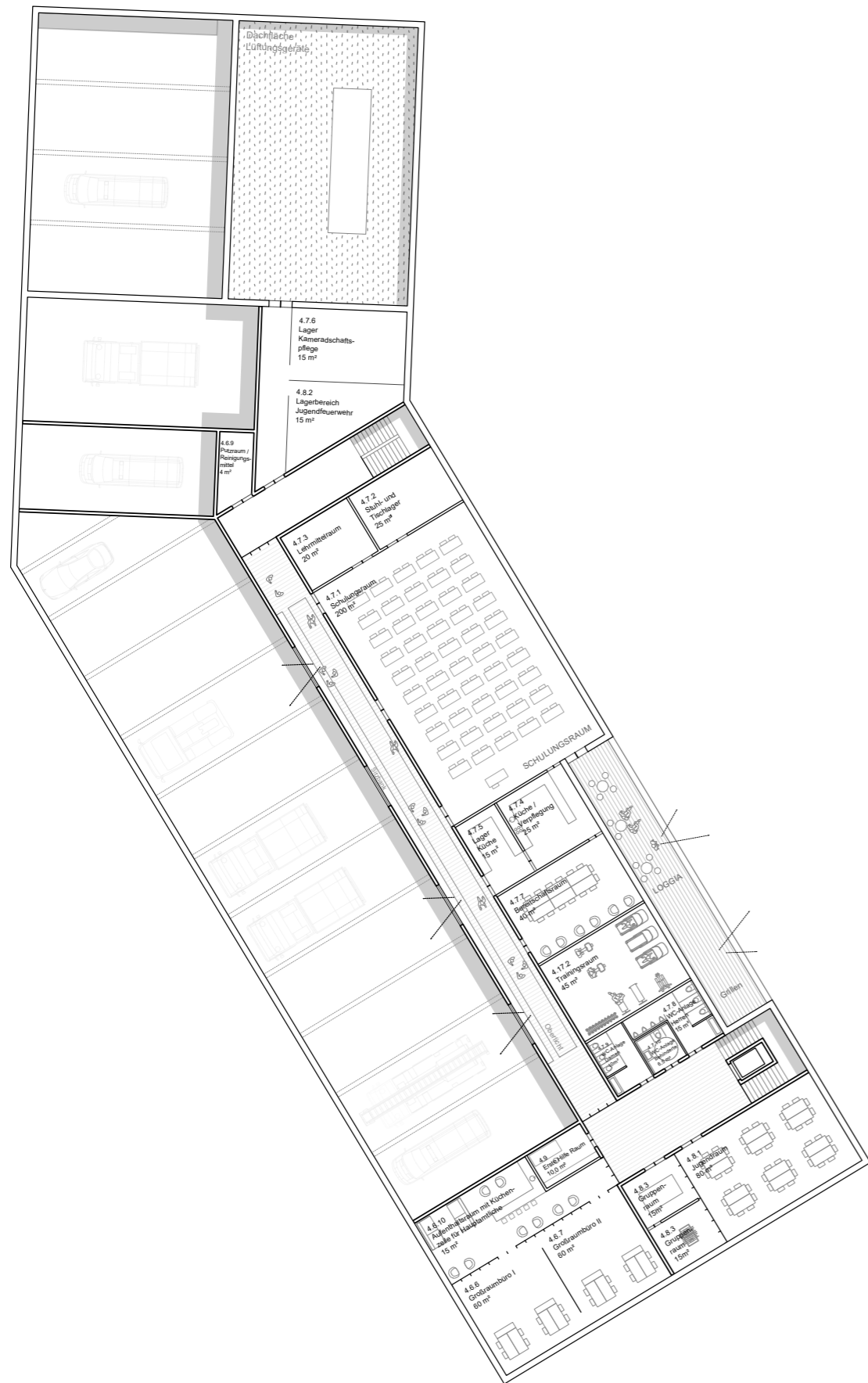


Abb. 20: Grundriss 1. OG

# ANERKENNUNG - DASCH ZÜRN + PARTNER ARCHITEKTEN PARTMBB MIT FAKTORGRUEN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA



Abb. 21: Visualisierung Innenhof

## BEURTEILUNG DER JURY

Die Verfasser\*innen legen großen Wert auf eine Kompaktheit des Gebäudes für einen möglichst hohen Anteil an unversiegelten Flächen. Der schmale Baukörper mit dem leicht schräg versetzten Vordach schafft eine angenehme Architektursprache, die auch dem Funktionsgebäude gerecht wird. Der Winkelanbau im Norden für die Reserveflächen der Einsatzfahrzeuge ist sehr selbstverständlich angebunden und würde gleichzeitig eine Hofsituation gut verstärken. Im Süden ist der Baukörper so weit von der Aach abgerückt, dass der Bachlauf und begleitende Gehölze sichtbar im Stadtbild identitätsstiftend beibehalten wird.

Der Übungsturm als Signet am Kreisel – und damit auch die Übungsfläche – sind zentrales Element an der Meßkircher Straße. Übungshof, Ausfahrten und Aufstellflächen liegen damit als große Flächen unbeeinträchtigt nebeneinander. Die nutzungstechnisch gute, große Vorfläche schafft allerdings dadurch eine Engstelle am Gewässerrandstreifen mit einer Unterschreitung von 1,50 m dieses Streifens.

Die Alarmausfahrten und Einfahrten funktionieren gut und kreuzungsfrei. Waschhalle und KFZ-Werkstatt sind aus Sicht der Nutzenden zu beengt anzufahren und damit nicht optimal in das Gesamtkonzept eingebunden.

Die Stellplatzflächen mit Längen von 12,50 m beinhalten auch die dargestellt durchgängige inter-

ne Wegeerschließung in der Fahrzeughalle, die bei Langfahrzeugen und Rückwärtsfahrten Gefahrenstellen sein können. Die innenräumliche Organisation lässt einige Mängel sichtbar werden: Viele Flächen sind zu klein angenommen, es gibt teilweise Arbeitsräume ohne Tageslicht. Büroräume von 2 m Breite inklusive Archive werden als nicht funktionsgerecht eingestuft. Die Einsatzzentrale lässt nur einen eingeschränkten Blick auf den Hof zu.

Das Tragwerk aus RC-Betonstützen und Holzbauweise mit Metallfenstern erzeugt in der Anmutung und Einteilung der Fassaden eine stimmige Haltung. Der Freiraum ist als stimmiges Gesamtkonzept vorgeschlagen, in dem die Stellplätze im Süden an die Grünstruktur der Aach gut angebunden werden. Stellplätze und Zufahrten sind insbesondere für die Alarmzufahrten sehr gut und schnell anfahrbar.

Stellplätze für Fahrräder und auch die textlich beschriebenen Aufenthaltsbereiche mittels Sitzkanten und Holzpodeste sind leider nicht dargestellt.

Mittels ermittelter Kenndaten durch die Vorprüfung liegt die Arbeit in einem guten wirtschaftlichen Mittelbereich.

Insgesamt stellt das Konzept eine sehr gute städtebauliche Lösung dar – leider mit sichtbaren Mängeln in der Organisation. Die Aufstockung mit Verwaltungsinhalten ist angemessen architektonisch ansprechend.



Abb. 22: Lageplan



Abb. 23: Nutzungsverteilung



Abb. 24: Ansicht Übungsturm



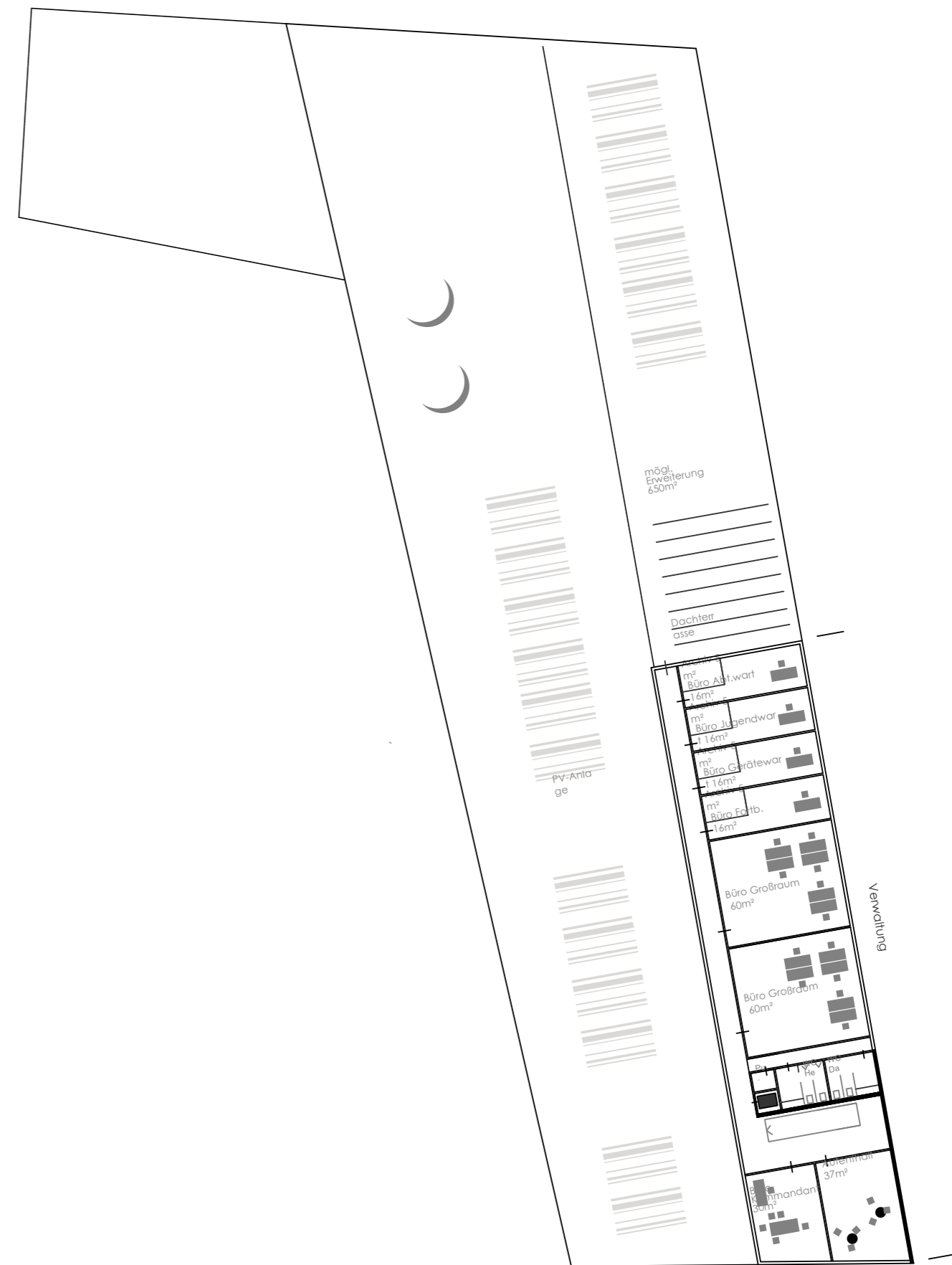
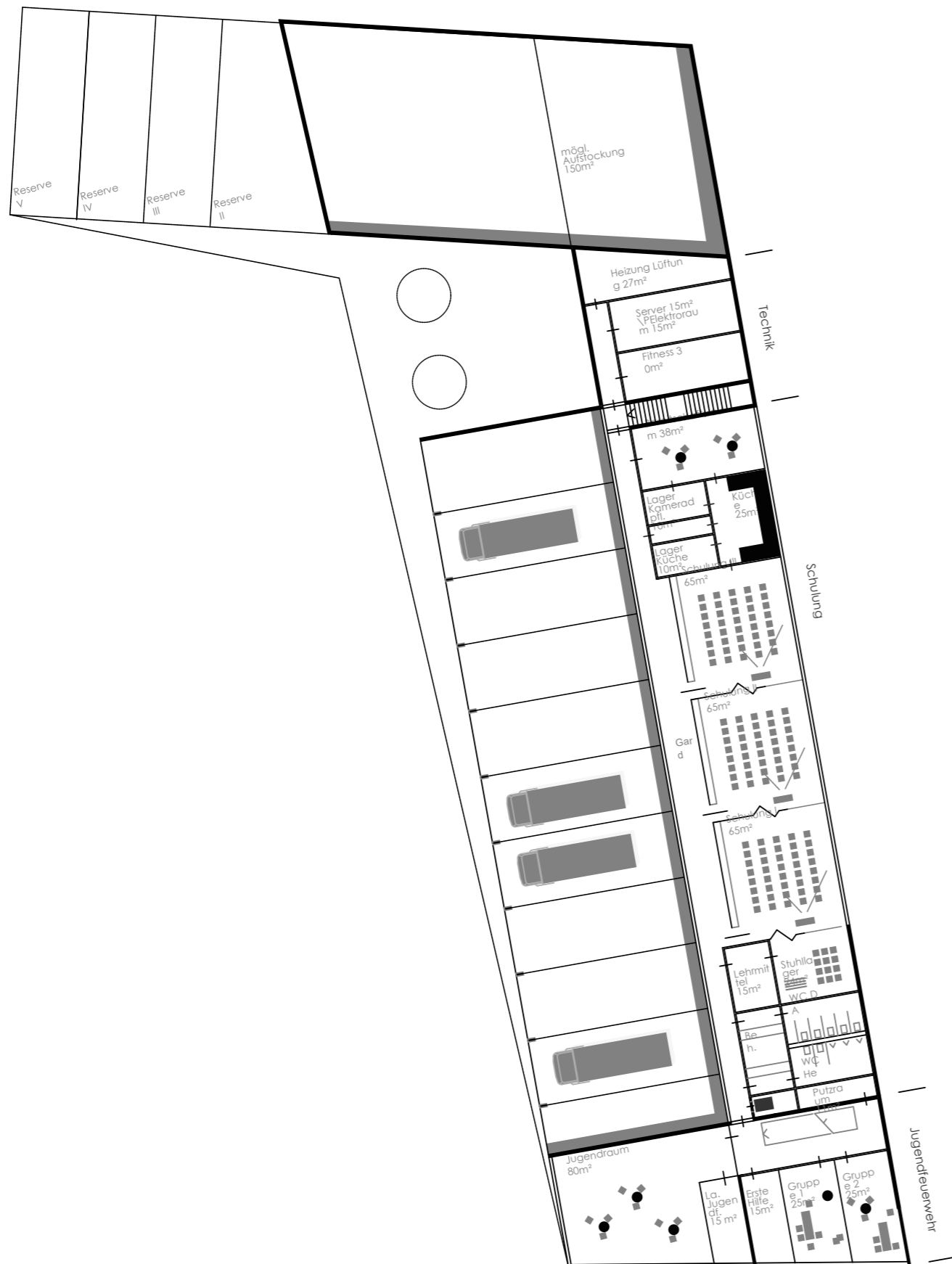


Abb. 26: Grundriss 1. OG

Abb. 27: Grundriss 2. OG

# ANERKENNUNG - FEUERSTEIN HAMMER PFEIFFER ARCHITEKTEN MIT AH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN ANDERSON & HINTERKOPF



Abb. 28: Visualisierung Neue Feuerwehr

## BEURTEILUNG DER JURY

Die Verfasser\*innen schlagen einen länglichen, kräftigen und kompakten Baukörper vor, der sich entlang der Zisenhauser Aach entwickelt. Leider wird diese klare Gebäudestruktur durch die vorgeschlagenen Erweiterungsbauten nicht weitergeführt.

Die Erweiterung der Fahrzeughalle im Norden beeinträchtigt erheblich die Funktion von Übungshof und Turm durch die sehr enge Zufahrt an der nördlichen Grenze. Das Erweiterungsvolumen der Verwaltung im 2. Obergeschoss als Hochpunkt zur Tuttlinger Straße hin ist fragwürdig in Form und Platzierung.

Die Adressbildung des Gebäudes funktioniert gut durch die weite Auskragung des ersten Obergeschosses, welche den Schulungsraum enthält. Hier ist der Haupteingang sofort ablesbar, der grüne Vorplatz bildet einen Puffer zu den Stellplätzen.

Im Süden sind die Alarm-Stellplätze untergebracht, alle weiteren Parkplätze befinden sich in einer Tiefgarage. Leider schneidet die Tiefgaragenabfahrt im Osten das großzügige Foyer vom wertvollen Freiraum zur Aach hin ab.

Durch die geplante Breite des Baukörpers könnte es im Alarmhof zu Überschneidungen bei der Ausfahrt und Einfahrt der Fahrzeuge kommen.

Die Grundrisse sind klar und funktional organisiert, was einen reibungslosen Betriebsablauf gewähr-

leistet. Der Entwurf überzeugt in seiner architektonischen Erscheinung. Die Gestaltung von Baukörper und Ansichten ist ausdrucksstark und klar gegliedert, auch wenn die angedachten roten Beton-sandwich-Elemente der Fassade das Preisgericht nicht in Gänze überzeugen können.

Die Kennwerte der Planung liegen im überdurchschnittlichen Bereich. Der Vorschlag der Unterbringung von 23 Stellplätzen und der Haustechnik in einer Tiefgarage stellt, im Vergleich zu den meisten anderen Arbeiten, keine wirtschaftlich günstige Lösung dar.

Insgesamt ist der Entwurf ein wertvoller Beitrag für den Neubau der "Feuerwehr Stockach", weist aber leider in den Erweiterungsbauten sowie in den großen überbauten Flächen erhebliche Mängel auf.



Abb. 29: Lageplan

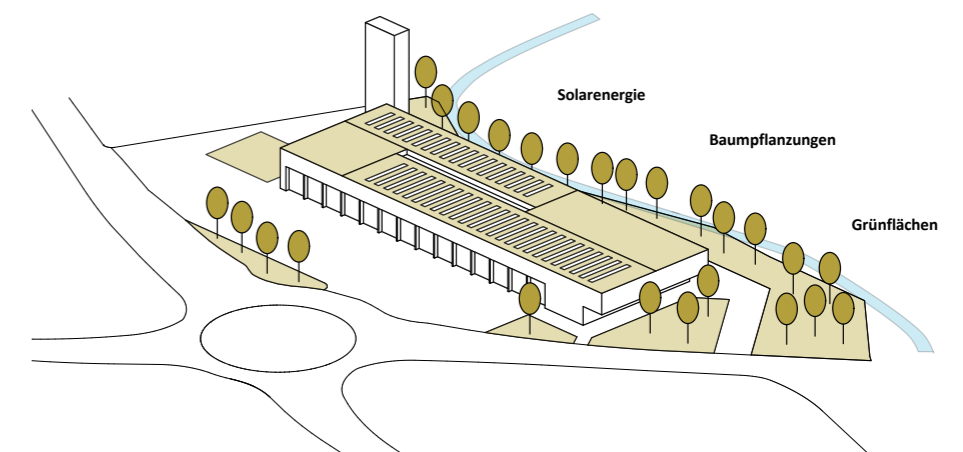


Abb. 30: Piktogramm Grün

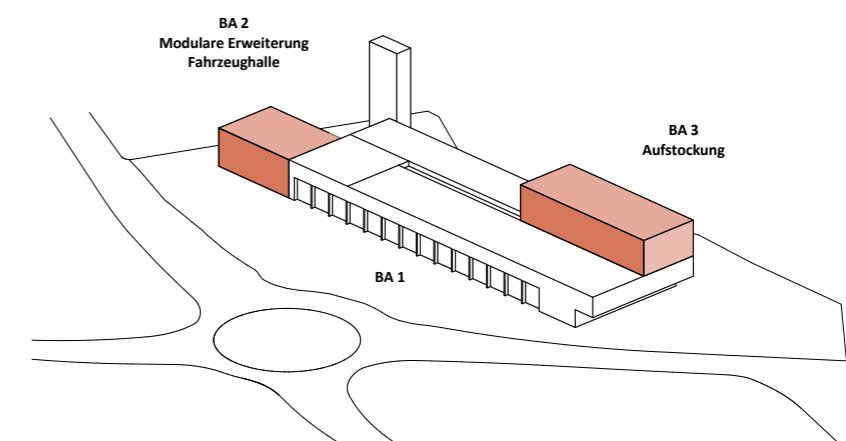


Abb. 31: Piktogramm Erweiterung Gebäude und Fahrzeughalle

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Der Entwurf sieht eine Tiefgarage mit 23 Stellplätzen vor. Es handelt sich um einen rechteckigen Baukörper, der sich entlang der Zisenhauser Achse auf dem Plangebiet orientiert. Die Pkw-Zufahrt zu den Stellplätzen befindet sich an der Tuttlinger Straße, die Alarmausfahrt über den Kreislauf und an der Meßkircher Straße ist eine Notausfahrt vorgesehen.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterungsfläche ist im nördlichen Teil der bestehenden Fahrzeughalle vorgesehen. Sie weist eine Länge von 18 m auf (genau wie vier Stellplätze - ohne Außenwände. Durchgang zum Übungshof sehr schmal (aktuell: 2,80 m)

### Erweiterung Aufstockung

Es besteht die Möglichkeit das Gebäude auf bis zu 4 Geschosse im Südosten des Gebäudes über die Hälfte der Breite aufzustocken.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Baumpflanzungen
- Begrünte Flachdächer
- Reduzierung des Wasserverbrauchs:  
Nutzung einer Zisterne → das aufgefangene Wasser kann beispielsweise für Übungszwecke genutzt werden

## GRUNDRISSE

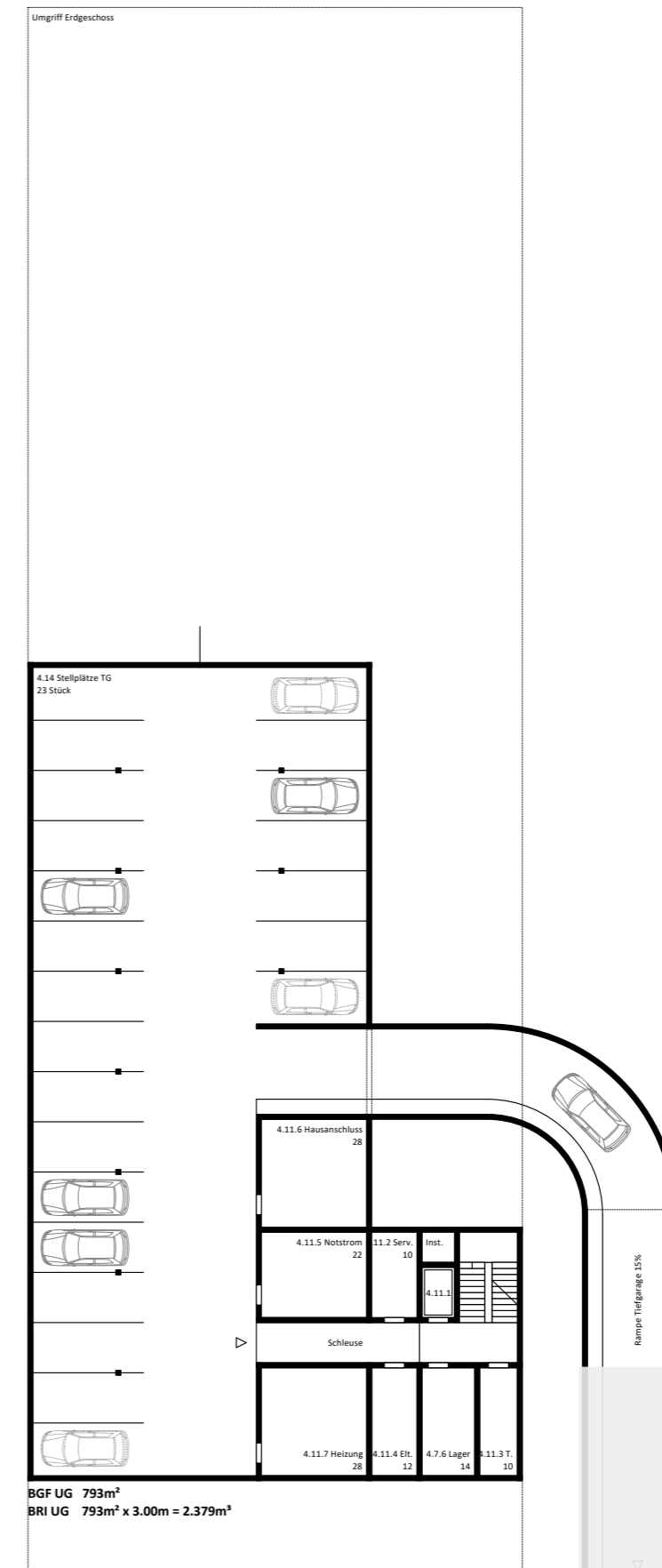


Abb. 32: Grundriss UG

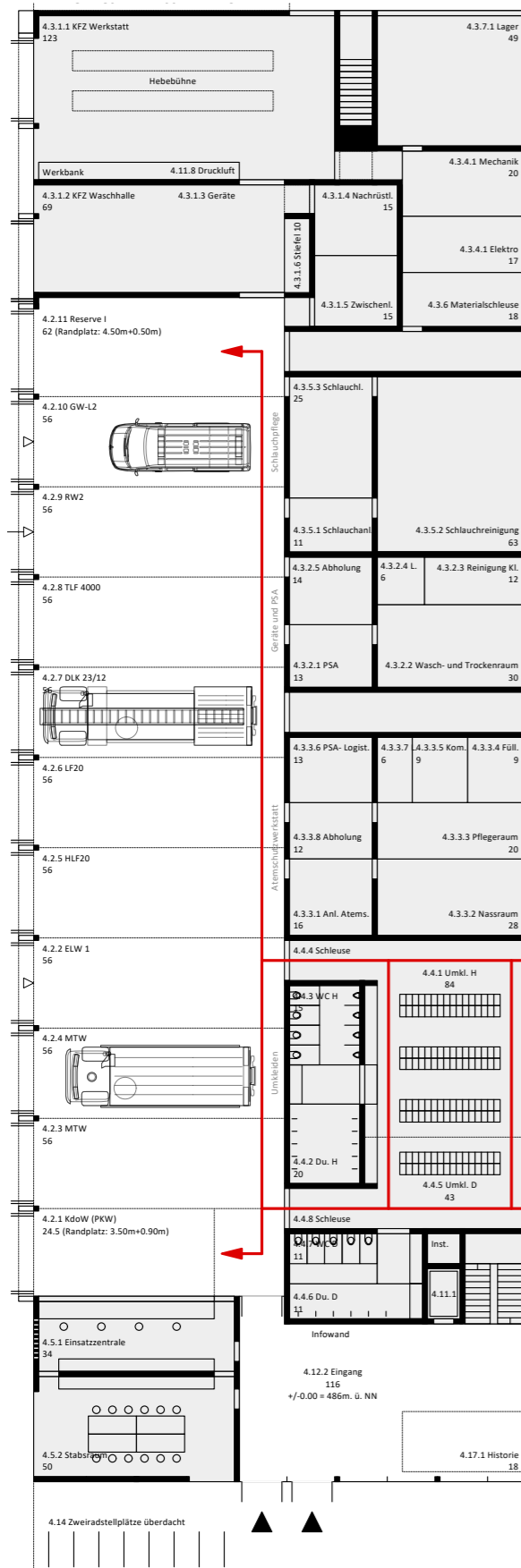


Abb. 33: Grundriss EG

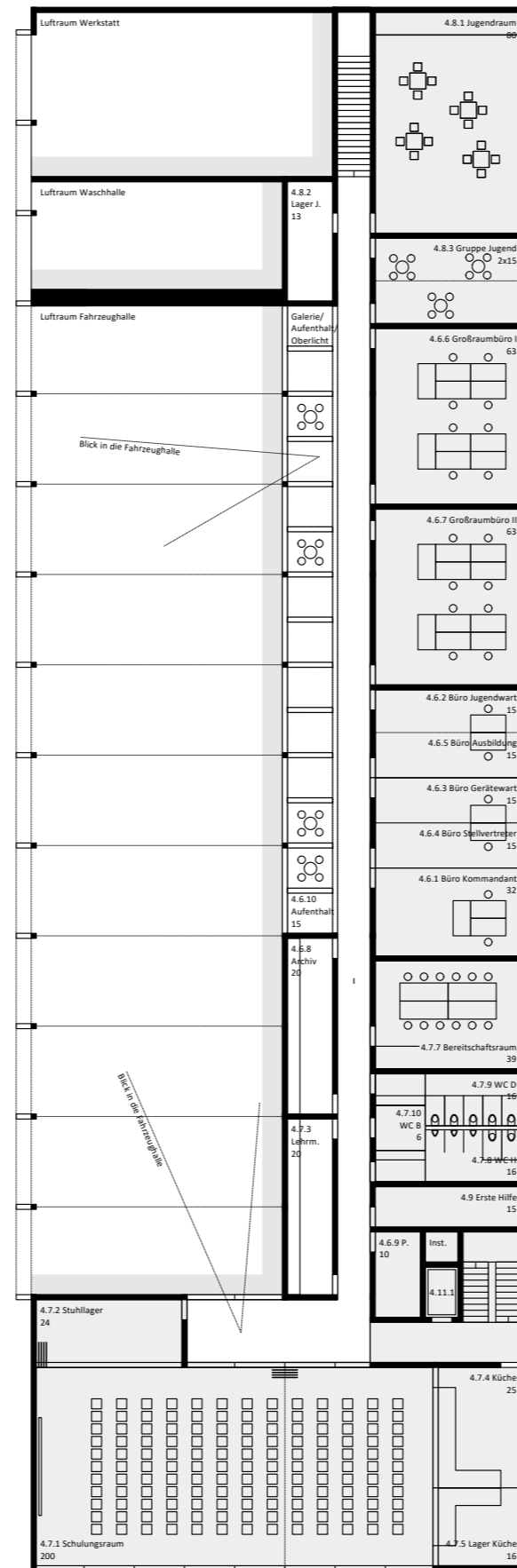


Abb. 34: Grundriss 1. OG

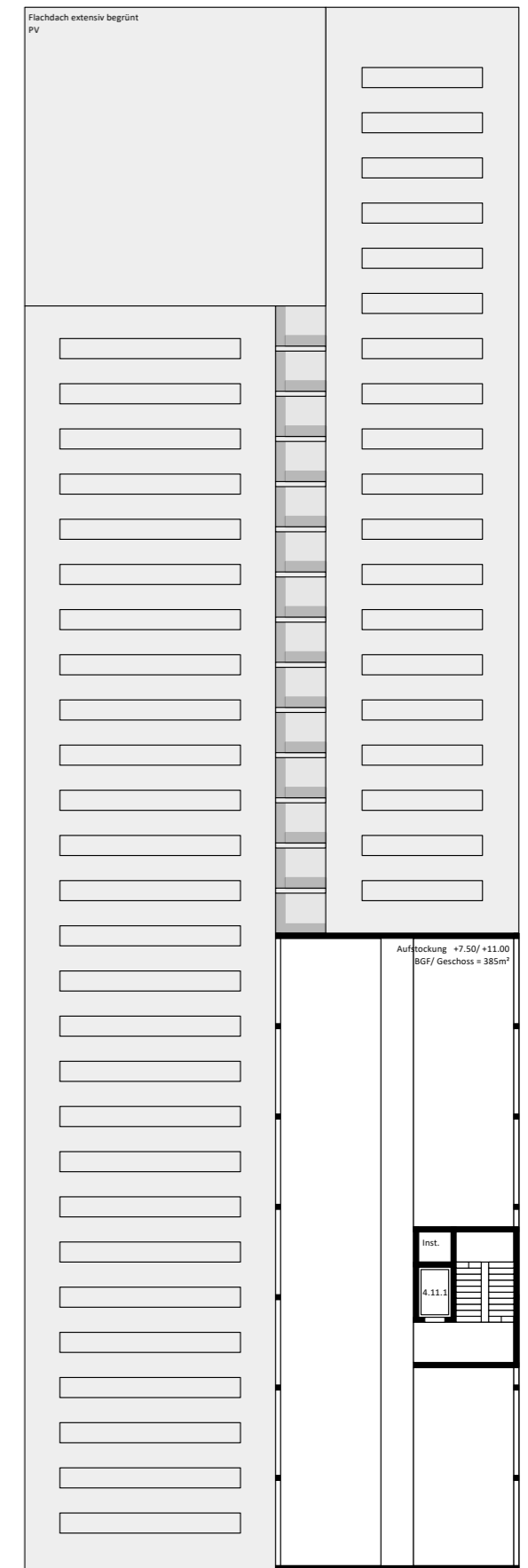


Abb. 35: Grundriss 2. OG

## 2. RUNDGANG - ARGE ARCHITEKTURBÜRO PRINZ + HANNA STENGELIN ARCHITEKTIN MIT ROLAND STEINBACH FREIER LANDSCHAFTSARCHITEKT

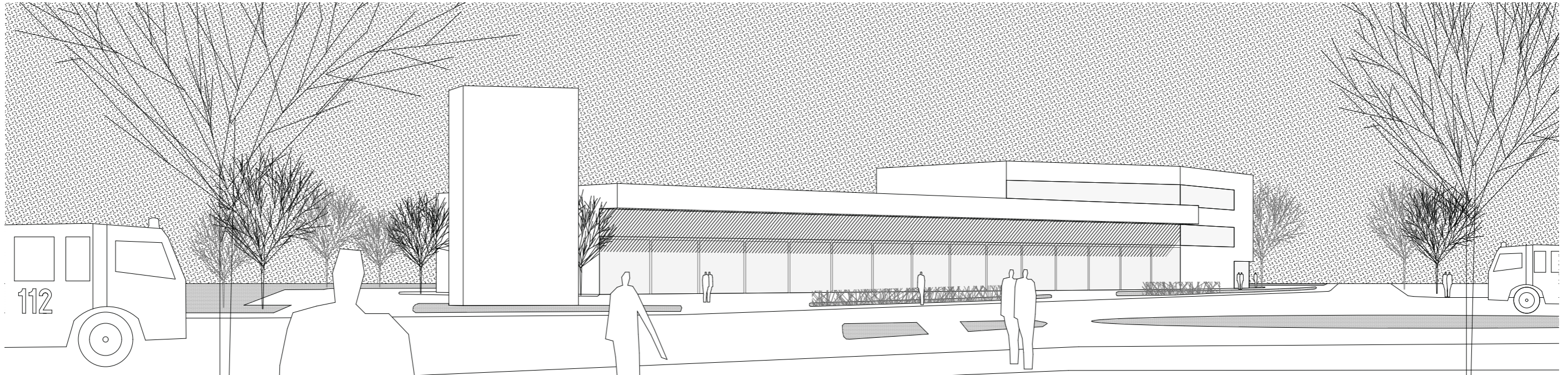


Abb. 36: Visualisierung Außenbereich

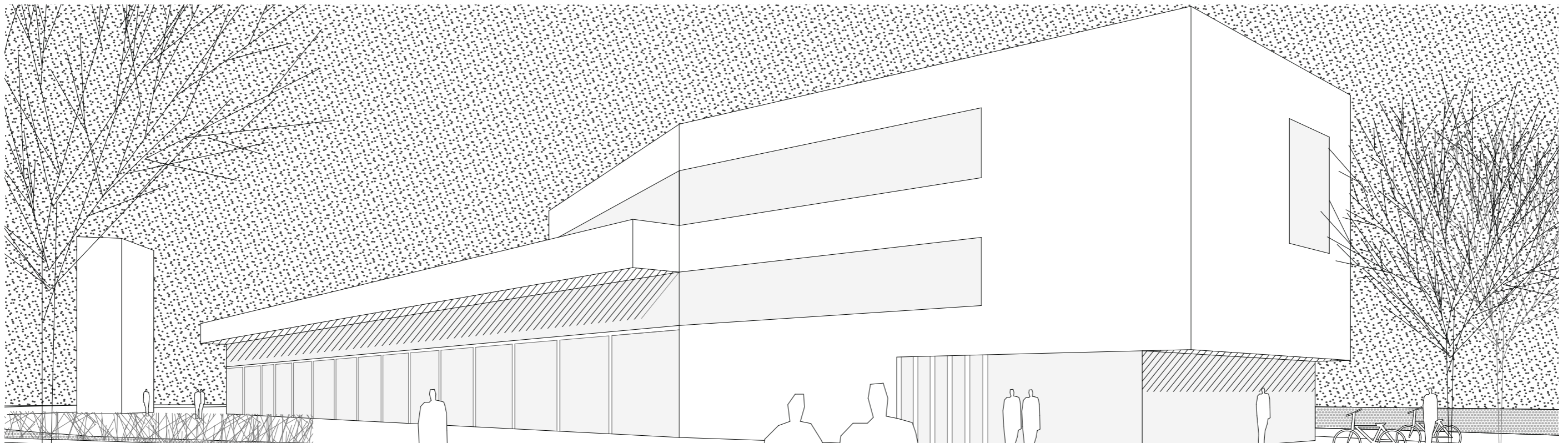


Abb. 37: Visualisierung Neue Feuerwehr

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Eine längliche kompakte Zeilenkubatur, die sich nach Südosten orientiert. Im Falle einer Erweiterung wird das Gebäude am nördlichen Ende ergänzt. Die meisten Stellplätze sind im Osten an der Gebäudekante angeordnet. 5-10 Stellplätze müssen bei Erweiterung anderweitig zur Verfügung gestellt werden. Die Verkehrsführung für die Pkw erfolgt im Einbahnstraßensystem. Die erste Alarmausfahrt erfolgt über den Kreisel. Des Weiteren gibt es eine zweite Alarmausfahrt an der Meßkircher Straße.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Reserveplätze befinden sich im Norden des Gebäudes.

### Erweiterung Aufstockung

Die Erweiterung ist im mittleren Bereich im 2. Obergeschoss geplant.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Neupflanzungen
- Grünes Band entlang der nördlichen und westlichen Grundstücksgrenze
- Gehölzneupflanzungen



Abb. 38: Lageplan

## 2. RUNDGANG - MGF ARCHITEKTEN GMBH MIT PEYKER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR ANDREAS PEYKER

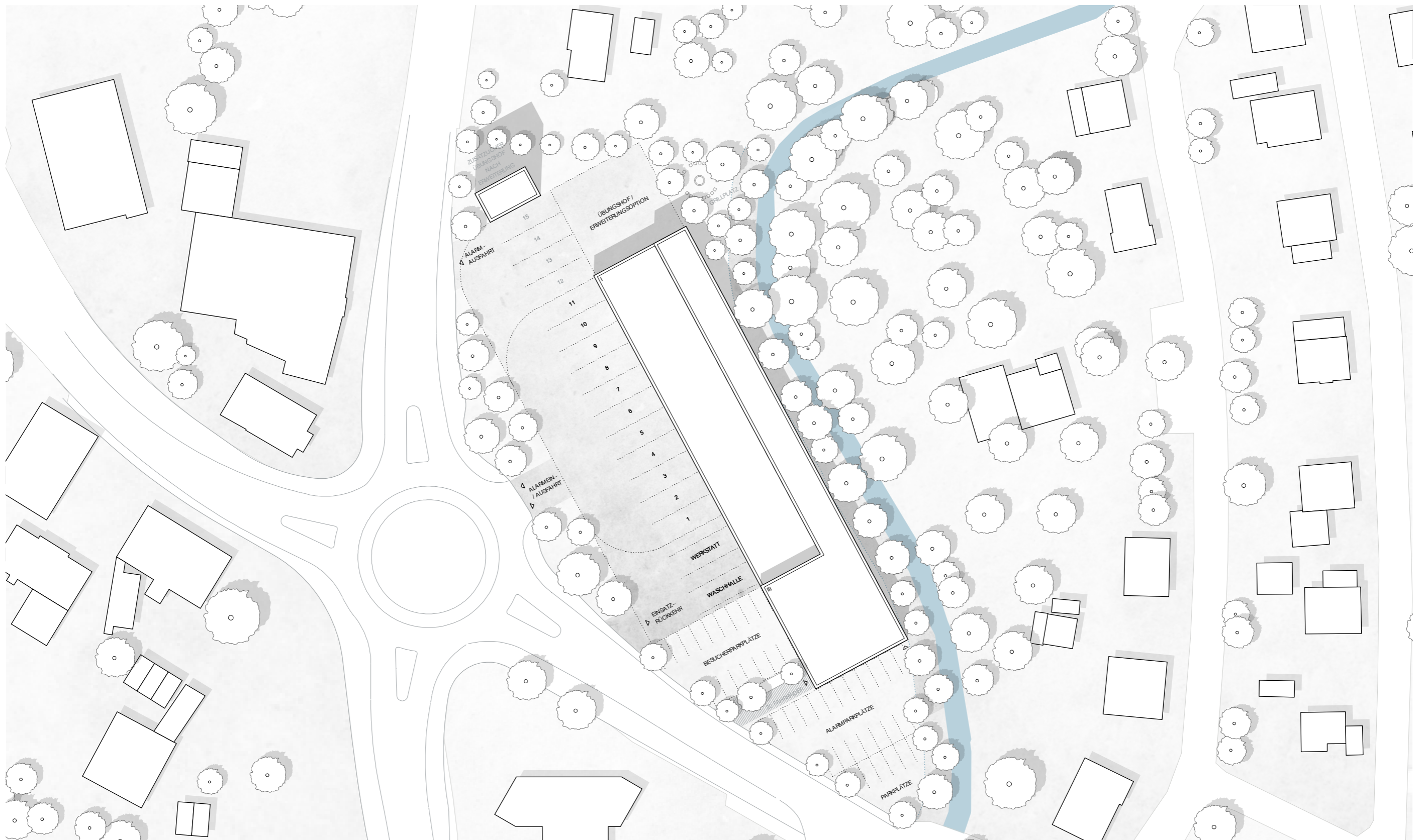


Abb. 39: Lageplan

## PROJEKTBECHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Der Entwurf sieht eine Zeile vor, die sich entlang der Zizenhauser Ach auf dem Plangebiet orientiert. Die Pkw-Zufahrt zu den Alarmstellplätzen befindet sich an der Tuttlinger Straße ganz im Süden, die Besucherparkplätze sind nördlich der Alarmplätze angeordnet und besitzen eine eigene Zufahrt. Die Alarmausfahrt findet über den Kreisel statt und an der Meßkircher Straße ist eine zweite Alarmausfahrt vorgesehen. Die Einsatzrückkehr ist nördlich der Besucherparkplätze angedacht.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterungsfläche ist im nördlichen Teil der bestehenden Fahrzeughalle vorgesehen. Übungshof wird dann verlegt.

### Erweiterung Aufstockung

Die Aufstockung kann auf der Fahrzeughalle im 2. Obergeschoss umgesetzt werden.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Der Gewässerrandstreifen ist eingehalten
- Im nördlichen Bereich befindet sich ein Grillplatz

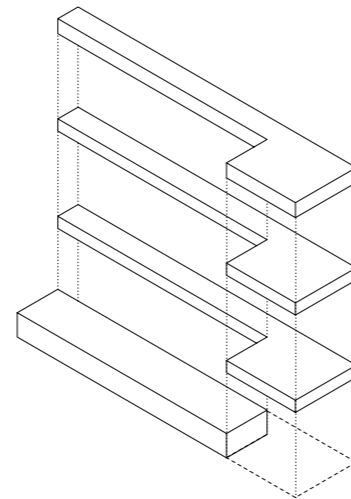


Abb. 40: Piktogramm Gebäudevolumen

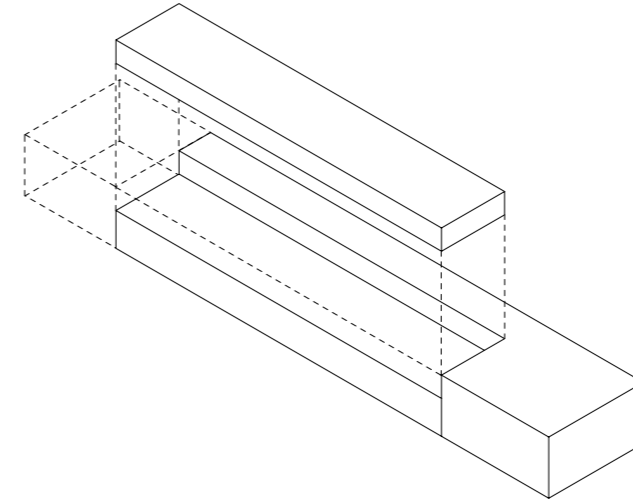


Abb. 41: Piktogramm Erweiterung

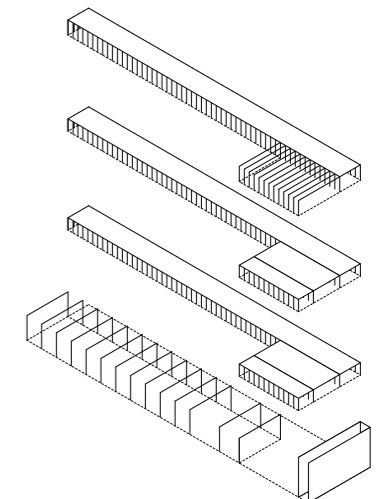


Abb. 42: Piktogramm Tragkonstruktion

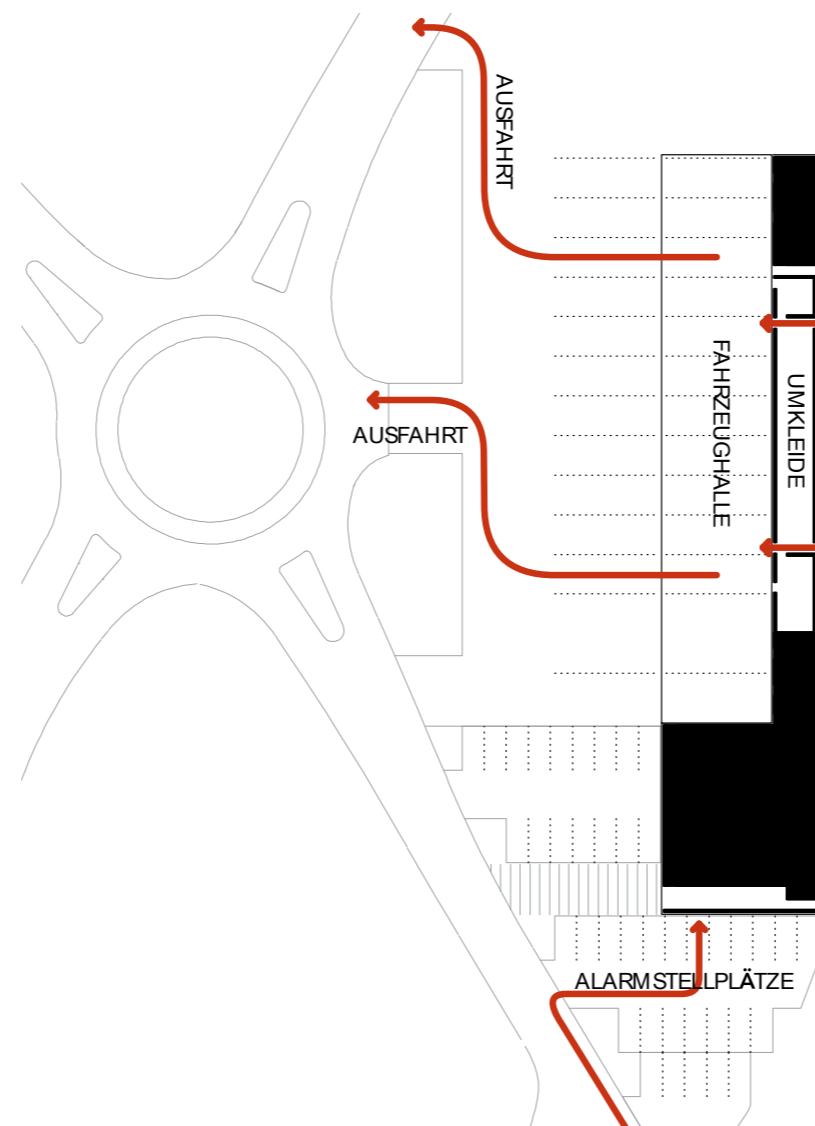


Abb. 43: Piktogramm Ausrücken

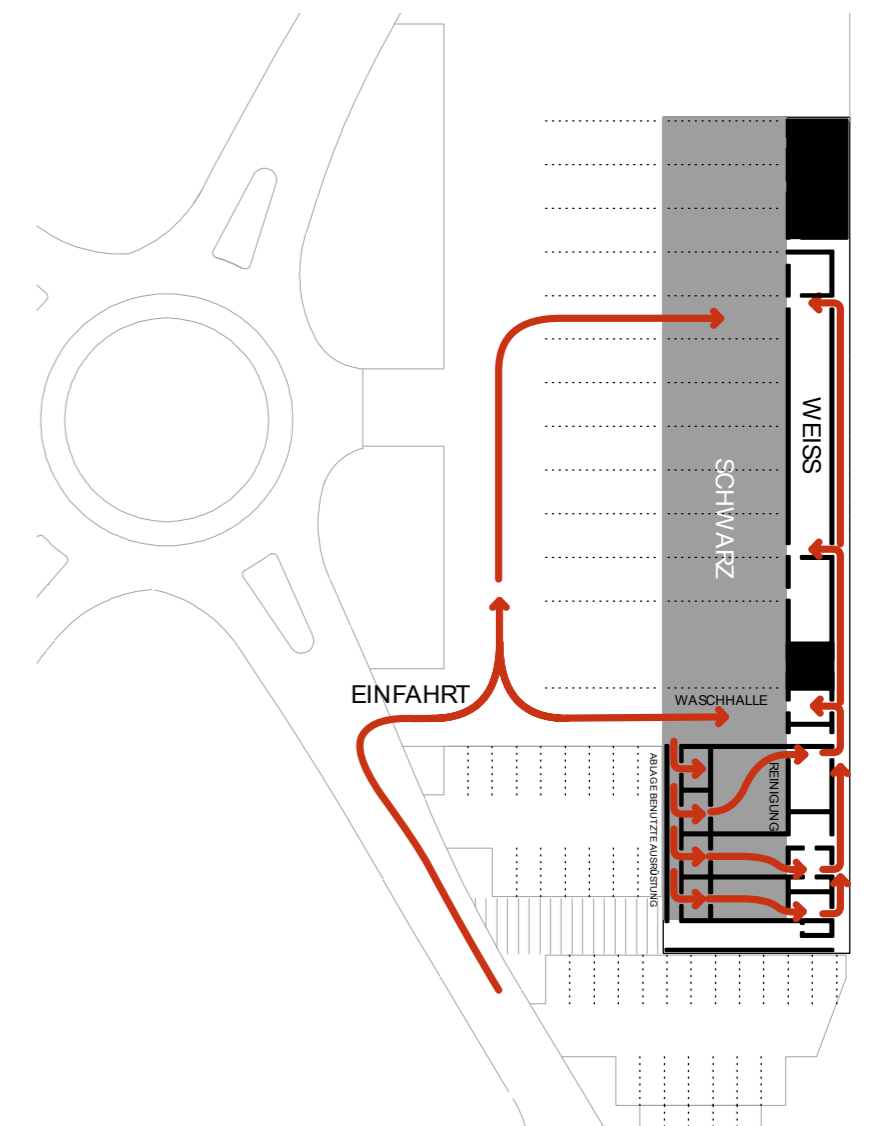


Abb. 44: Piktogramm Nutzungsanordnung EG

## 2. RUNDGANG - LANZ SCHWAGER & PARTNER ARCHITEKTEN MBB BDA MIT 365° FREIRAUM UND UMWELT PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT BDLA



Abb. 45: Visualisierung des Eingangsbereichs

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Der Baukörper ist länglich, zweigeschossig, mit einem dreigeschossigen Kopfbau in Richtung Stockacher Innenstadt. Die Alarmzufahrt für Pkw sowie die Einfahrt für Besucher befindet sich im südlichen Bereich an der Tuttlinger Straße. Die Alarmausfahrt wird über den Kreisel geführt, die alternative Alarmausfahrt befindet sich an der Meßkircher Straße.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterung der Fahrzeughalle ist im Norden als eigenständiger Baukörper vorgesehen.

### Erweiterung Aufstockung

Die Aufstockung kann im nördlichen und östlichen Bereich des 2. Obergeschosses erfolgen.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Grünflächen als Wiesen und Blumenrasen angelegt → Hochstaudenflur
- Höhenunterschied durch natürliche Böschungen und Krainerwände
- Gewässerrandstreifen ist eingehalten

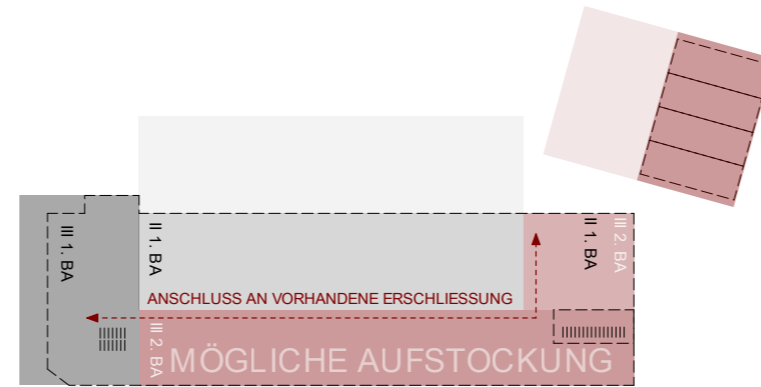


Abb. 46: Piktogramm Erweiterung

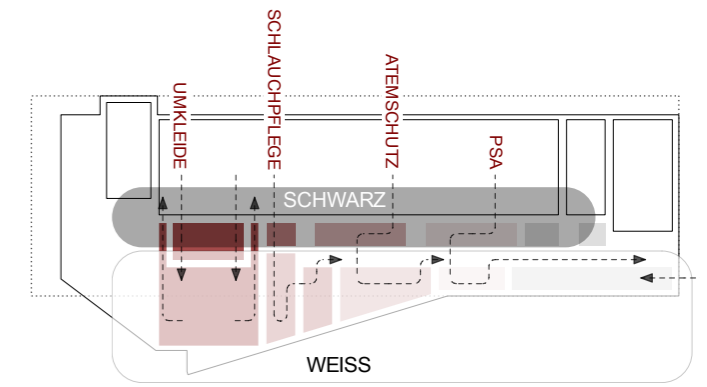


Abb. 47: Piktogramm Schwarz/Weiss Trennung

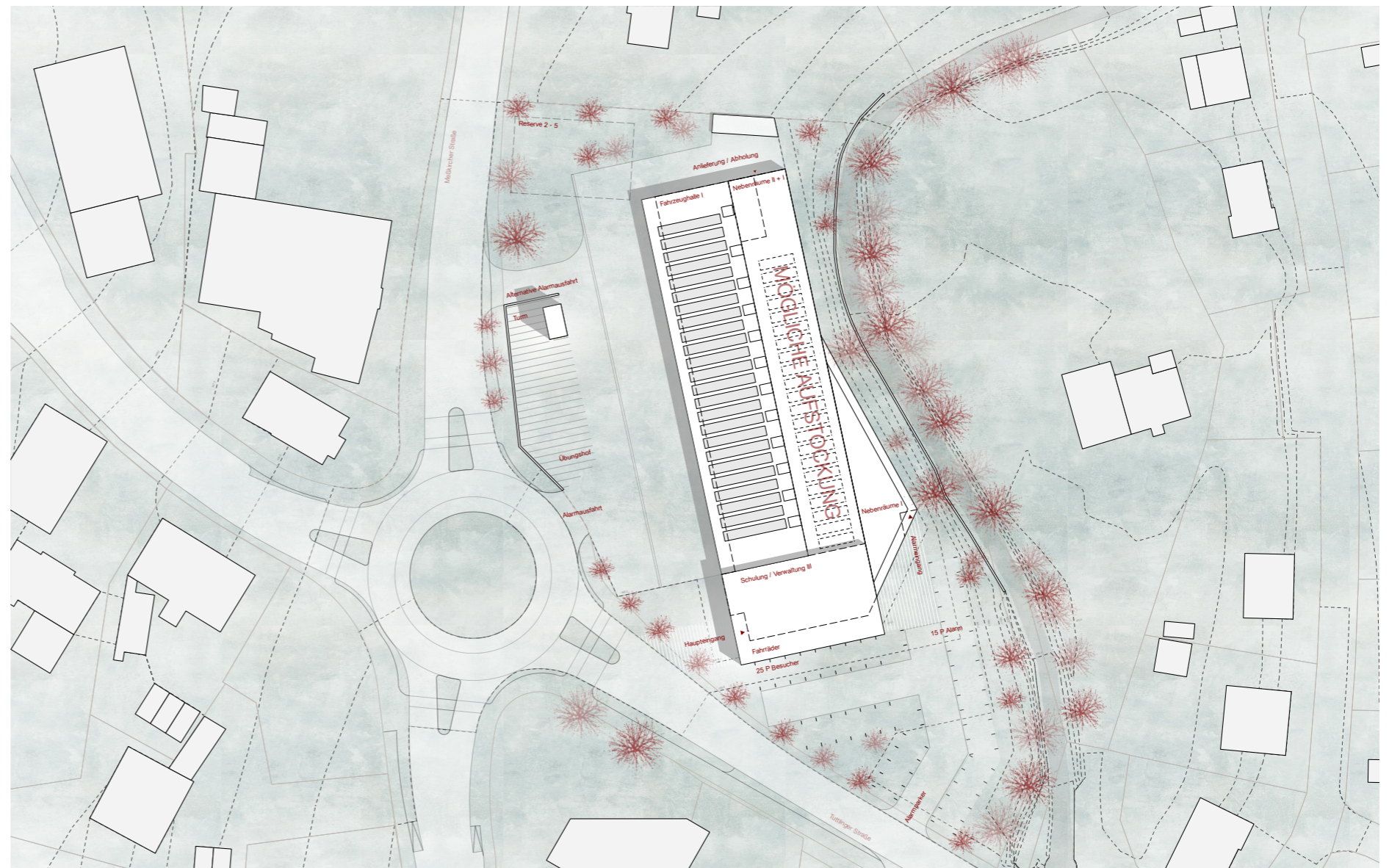


Abb. 48: Lageplan

## 2. RUNDGANG - FRANK HEINZ + PARTNER ARCHITEKTEN MBB MIT FREISIGN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR PARTGMBB



Abb. 49: Visualisierung Neue Feuerwehr mit Alarmstellplätzen

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Das Gebäude ist als gebogenes Volumen mit Sheddach konzipiert, dessen Form sich an den Zuschnitt des Grundstücks anpasst. Es ist zweigeschossig ausgeführt.

Die Besucherparkplätze im Norden des Plangebiets sind über die Meßkircher-Straße zu erreichen. Weitere Stellplätze sind von der Tuttlinger Straße zu erreichen. Die Alarmausfahrt befindet sich am Kreisverkehr. Die 2. Alarmausfahrt befindet sich im Norden des Plangebiets an der Meßkircher Straße.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterung der Fahrzeughalle ist geplant zwischen der Fahrzeughalle und der abgerückten Waschhalle.

### Erweiterung Aufstockung

Das 2. OG kann um ein weiteres Geschoss aufgestockt werden.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Gewässerrandstreifen wird eingehalten
- Die Böschung zur Zizenhauser Aach wird nahe an der Fahrspur angelegt, um dem Gewässer im Hochwasserfall mehr Platz zu geben

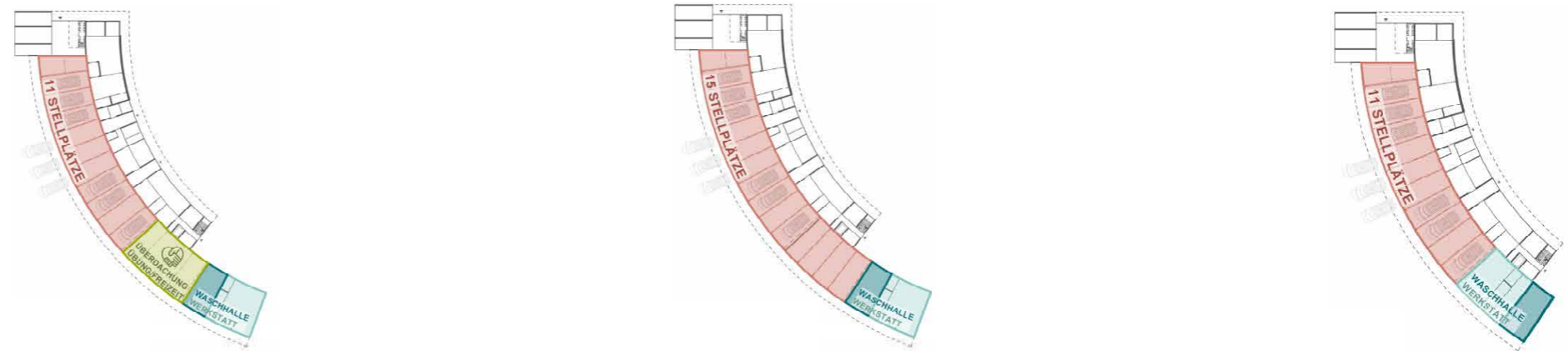


Abb. 50: Piktogramme Erweiterung



Abb. 51: Lageplan

## 2. RUNDGANG - BÄCHLEMEID ARCHITEKTEN STADTPLANER BDA MIT A2 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH

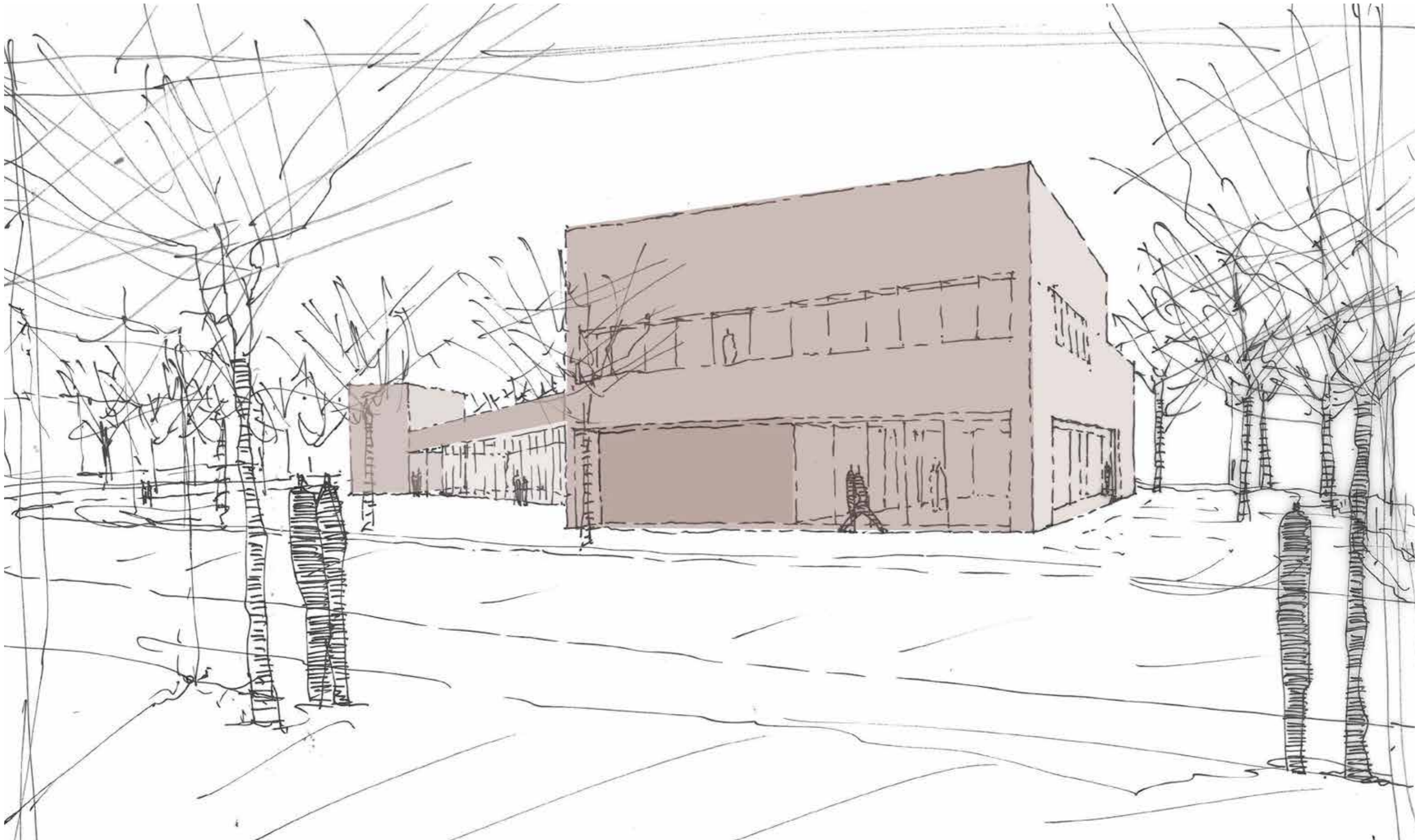


Abb. 52: Handskizze des neuen Feuerwehrgebäudes

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Das Gebäude ist als Zeile mit kleinen, den Hof einrahmenden Flügeln konzipiert.

Die Alarmstellplätze befinden sich oberirdisch und können über die Tuttlinger Straße erreicht werden. Die Besucherparkplätze sind über die gleiche Einfahrt in der Tiefgarage platziert. Kurz vor dem Kreisverkehr an der Tuttlinger Straße befindet sich die Einfahrt der Fahrzeuge nach dem Einsatz. Die Alarmausfahrt befindet sich am Kreisverkehr, die Alarmnotausfahrt an der Meßkircher Straße.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterung der Fahrzeughalle ist im nördlichen Flügel neben dem Übungsturm vorgesehen.

### Erweiterung Aufstockung

Die Aufstockungsfläche ist nur in einem Piktogramm, jedoch nicht im Plan, im östlichen Bereich des Gebäudes im Obergeschoss oder im Modell dargestellt.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Bordstein entlang des Flussufers, der als Sitzmöglichkeit fungiert
- Naturnahe Gestaltung durch Neupflanzungen in Randbereichen
- Grillplatz im Nordosten des Gebäudes

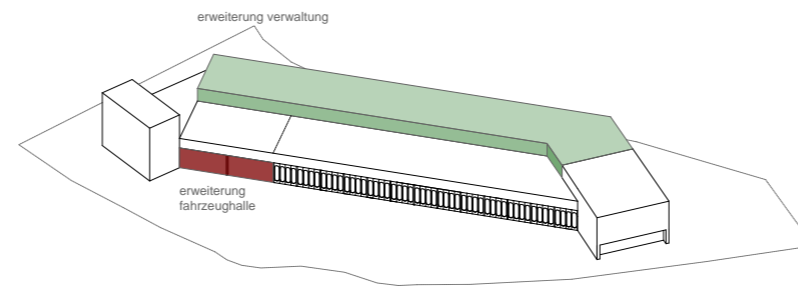


Abb. 53: Piktogramm Erweiterung

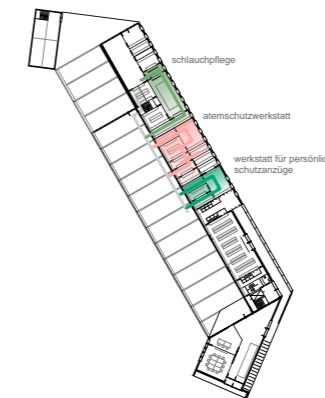


Abb. 54: Piktogramm Nutzungen EG

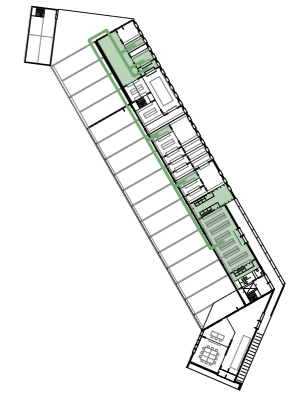


Abb. 55: Piktogramm einrücken



Abb. 56: Lageplan

# 1. RUNDGANG - SCHÄTZLER ARCHITEKTEN GMBH MIT KRONENBITTER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA



Abb. 57: Visualisierung Neue Feuerwehr Stockach

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Ein abgewinkelter Baukörper, der sich in Richtung Südosten orientiert und im nördlichen Bereich einen leichten Knick nach Westen in Richtung Kreisel aufweist. Der Parkplatz befindet sich im südlichen Teil des Plangebiets an der Tuttlinger Straße. Die Ausfahrten sind am Kreisel sowie an der Meßkircher Straße vorgesehen.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterung der vier Reserveplätze erfolgt bei diesem Entwurf im süd-westlichen Bereich, ebenfalls abwinkelnd zum Hauptgebäude. Im Falle des Baus der Erweiterung fällt die Übungsfläche weg und der Übungsturm kann nur noch über die erweiterte Fahrzeughalle erreicht werden.

### Erweiterung Aufstockung

Die Erweiterung des Gebäudes ist im Süden vorgesehen.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Gewässerrandstreifen ist eingehalten
- Begrünung mit klimaresistenten Bäumen auf dem gesamten Gelände
- Rasenflächen werden als extensive Blumenwiesen angelegt



Abb. 58: Ansicht Fahrzeughalle

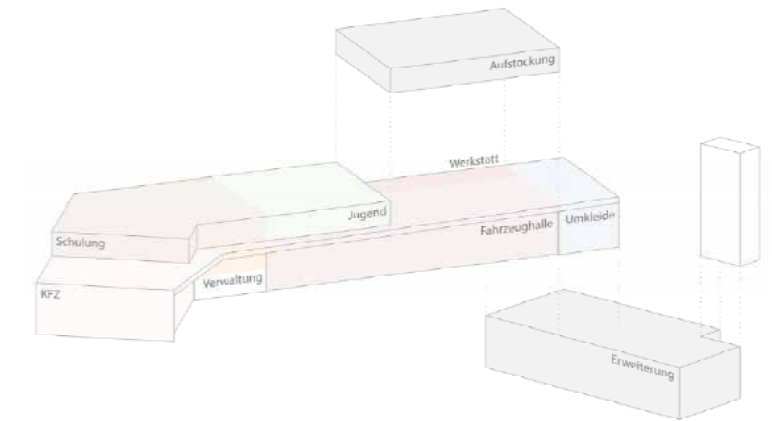


Abb. 59: Piktogramme Nutzungen und Erweiterungen

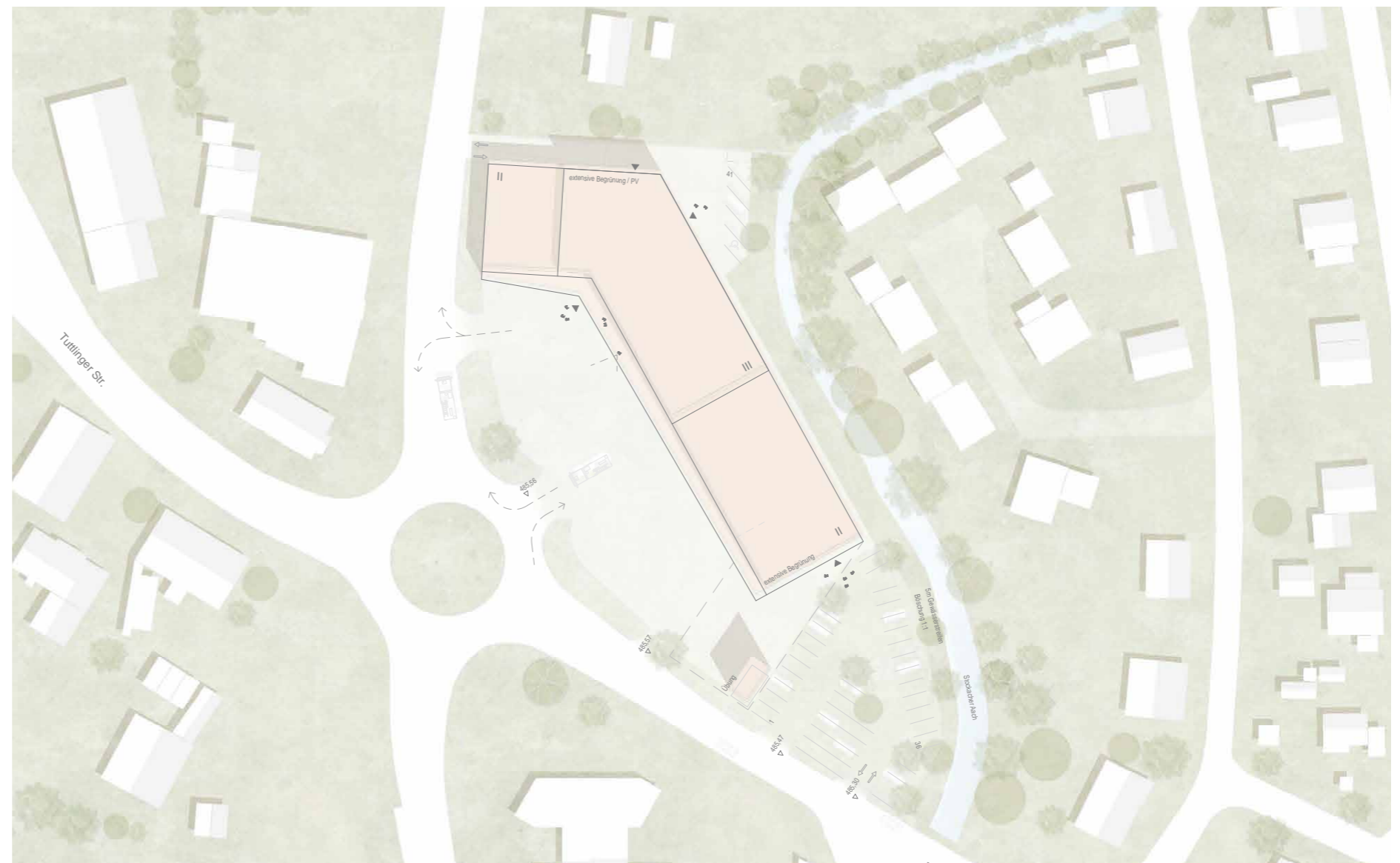


Abb. 60: Lageplan

# 1. RUNDGANG - BÄR, STADELMANN, STÖCKER ARCHITEKTEN UND STADTPLANER MIT JETTER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



Abb. 61: Handskizzen-Perspektive Neue Feuerwehr

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Städtebauliches Konzept

Der Entwurf sieht einen rechteckigen Baukörper vor, der parallel zum Bachlauf positioniert ist. Die Besucherparkplätze im Süden des Plangebiets sind über die Tuttlinger Straße zu erreichen. Die Alarmausfahrt befindet sich am Kreisel und für das Rückkommen der Einsatzfahrzeuge wurde im südwestlichen Bereich, zwischen Besucherparkplatz und Alarmausfahrt, eine zusätzliche Alarmeinfahrt geplant. Die 2. Alarmausfahrt befindet sich im Norden des Plangebiets an der Meßkircher Straße.

### Erweiterung Fahrzeughalle

Die Erweiterung der Fahrzeughalle ist im Norden auf der Grünfläche geplant.

### Erweiterung Aufstockung

Die Ermöglichung zur Erweiterung des Gebäudes, beziehungsweise eine optionale Aufstockung, ist in dem Entwurf nicht eingeplant.

### Landschaftsplanerische Einbindung

- Regenwasserkonzept: Wasser von Parkierungs-, Rangier- sowie Dachflächen oder Oberflächenwasser wird in Zisterne auf gefangen - Übungszwecke
- Gewässerrandstreifen ist eingehalten



Abb. 62: Lageplan

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS (1)

Abb. 1:	Visualisierung Haupteingang mit Vorplatz (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	12
Abb. 2:	Lageplan (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	13
Abb. 3:	Piktogramm Erweiterung Gebäude (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	13
Abb. 4:	Piktogramm Erweiterung Fahrzeughalle (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	13
Abb. 5:	Grundriss EG (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	14
Abb. 6:	Grundriss 1. OG (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	15
Abb. 7:	Grundriss 2. OG (Schaudt Architekten GmbH mit Schuler und Winz Landschaftsarchitekten PartGmbH)	15
Abb. 8:	Visualisierung Neue Feuerwehr (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	16
Abb. 9:	Lageplan (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	17
Abb. 10:	Piktogramm Erweiterung Gebäude und Fahrzeughalle (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	17
Abb. 11:	Piktogramme Ablauf Feuerwehr (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	17
Abb. 12:	Grundriss EG (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	18
Abb. 13:	Grundriss 1. OG (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	19
Abb. 14:	Grundriss 2. OG (Steimle Architekten GmbH mit Freiraumwerkstadt Deißler.Göpel Landschaftsarchitekten)	19
Abb. 15:	Visualisierung Vorplatz und Übungsturm (Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB mit BHM Planungsgesellschaft mbH)	20
Abb. 16:	Lageplan (Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB mit BHM Planungsgesellschaft mbH)	21
Abb. 17:	Ansicht neue Fahrzeughalle (Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB mit BHM Planungsgesellschaft mbH)	21

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS (2)

Abb. 18:	Piktogramm Erweiterung Gebäude und Fahrzeughalle (Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB mit BHM Planungsgesellschaft mbH)	21
Abb. 19:	Grundriss EG (Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB mit BHM Planungsgesellschaft mbH)	22
Abb. 20:	Grundriss 1. OG (Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB mit BHM Planungsgesellschaft mbH)	23
Abb. 21:	Visualisierung Innenhof (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	24
Abb. 22:	Lageplan (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	25
Abb. 23:	Nutzungsverteilung (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	25
Abb. 24:	Ansicht Übungsturm (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	25
Abb. 25:	Grundriss EG (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	26
Abb. 26:	Grundriss 1. OG (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	27
Abb. 27:	Grundriss 2. OG (dasch zürn + partner architekten PartmbB mit Faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla)	27
Abb. 28:	Visualisierung neue Feuerwehr (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	28
Abb. 29:	Lageplan (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	29
Abb. 30:	Piktogramm Grün (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anaderson & Hinterkopf)	29
Abb. 31:	Piktogramm Erweiterung Gebäude und Fahrzeughalle (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	29
Abb. 32:	Grundriss UG (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	30
Abb. 33:	Grundriss EG (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	31
Abb. 34:	Grundriss 1. OG (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	31

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS (3)

Abb. 35:	Grundriss 2. OG (Feuerstein Hammer Pfeiffer Architekten mit ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf)	31
Abb. 36:	Visualisierung Außenbereich (ARGE Architekturbüro Prinz und Hanna Stengelin Architektin mit Roland Steinbach Freier Landschaftsarchitekt)	32
Abb. 37:	Visualisierung Neue Feuerwehr (ARGE Architekturbüro Prinz und Hanna Stengelin Architektin mit Roland Steinbach Freier Landschaftsarchitekt)	32
Abb. 38:	Lageplan (ARGE Architekturbüro Prinz und Hanna Stengelin Architektin mit Roland Steinbach Freier Landschaftsarchitekt)	33
Abb. 39:	Lageplan (MGF Architekten GmbH mit PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker)	34
Abb. 40:	Piktogramm Gebäudevolumen (MGF Architekten GmbH mit PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker)	35
Abb. 41:	Piktogramm Erweiterung (MGF Architekten GmbH mit PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker)	35
Abb. 42:	Piktogramm Tragkonstruktion (MGF Architekten GmbH mit PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker)	35
Abb. 43:	Piktogramm Ausrücken (MGF Architekten GmbH mit PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker)	35
Abb. 44:	Piktogramm Nutzungsordnung EG (MGF Architekten GmbH mit PEYKER landschaftsarchitektur Andreas Peyker)	35
Abb. 45:	Visualisierung des Eingangsbereichs (Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA mit 365° freiraum und umwelt Partnerschaftsgesellschaft bdla)	36
Abb. 46:	Piktogramm Erweiterung (Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA mit 365° freiraum und umwelt Partnerschaftsgesellschaft bdla)	37
Abb. 47:	Piktogramm Schwarz/Weiss Trennung (Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA mit 365° freiraum und umwelt Partnerschaftsgesellschaft bdla)	37
Abb. 48:	Lageplan (Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA mit 365° freiraum und umwelt Partnerschaftsgesellschaft bdla)	37
Abb. 49:	Visualisierung Neue Feuerwehr mit Alarmstellplätzen (Frank Heinz + Partner Architekten mbB mit freisign Landschaftsarchitektur PartGmbB)	38
Abb. 50:	Piktogramme Erweiterung (Frank Heinz + Partner Architekten mbB mit freisign Landschaftsarchitektur PartGmbB)	39
Abb. 51:	Lageplan (Frank Heinz + Partner Architekten mbB mit freisign Landschaftsarchitektur PartGmbB)	39

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS (4)

Abb. 52:	Handskizze des neuen Feuerwehrgebäudes (bächlemeid architekten stadtplaner bda mit a2 Landschaftsarchitekten GmbH)	40
Abb. 53:	Piktogramm Erweiterung (bächlemeid architekten stadtplaner bda mit a2 Landschaftsarchitekten GmbH)	41
Abb. 54:	Piktogramm Nutzungen EG (bächlemeid architekten stadtplaner bda mit a2 Landschaftsarchitekten GmbH)	41
Abb. 55:	Piktogramm einrücken (bächlemeid architekten stadtplaner bda mit a2 Landschaftsarchitekten GmbH)	41
Abb. 56:	Lageplan (bächlemeid architekten stadtplaner bda mit a2 Landschaftsarchitekten GmbH)	41
Abb. 57:	Visualisierung Neue Feuerwehr Stockach (Schätzler Architekten GmbH mit Kronenbitter Landschaftsarchitekten bdla)	42
Abb. 58:	Ansicht Fahrzeughalle (Schätzler Architekten GmbH mit Kronenbitter Landschaftsarchitekten bdla)	43
Abb. 59:	Piktogramme Nutzungen und Erweiterungen (Schätzler Architekten GmbH mit Kronenbitter Landschaftsarchitekten bdla)	43
Abb. 60:	Lageplan (Schätzler Architekten GmbH mit Kronenbitter Landschaftsarchitekten bdla)	43
Abb. 61:	Handskizzen-Perspektive Neue Feuerwehr (Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbH mit Jetter Landschaftsarchitekten)	44
Abb. 62:	Lageplan (Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbH mit Jetter Landschaftsarchitekten)	44

## BILDVERZEICHNIS

Bild 1:	Orthofoto des Plangebiets (Stadt Stockach)	5
Bild 2:	Ausstellung der eingereichten Arbeiten (Stadtbau Lörrach)	7
Bild 3:	Rundgang während der Preisgerichtssitzung (Stadtbau Lörrach)	10

